

SAMAEL AUN WEOR

enthaltend

**KOSMISCHE RAUMSCHIFFE
FLIEGENDE SCHEIBEN
DIE MACHT IST IM KREUZ**

Inhaltsverzeichnis

Kosmische Raumschiffe	04
Fliegende Scheiben	43
Die Macht ist im Kreuz	70
Einige Werke von Samael Aun Weor	76

KOSMISCHE RAUMSCHIFFE

Von

SAMAEL AUN WEOR

Buddha Maitreya Kalki Avatara
des neuen Wassermannzeitalters

(Zu Ehren des ersten lateinamerikanischen gnostischen Kongresses)
Übersetzung der ersten spanischen Originalausgabe, herausgegeben i.J.
1964 in Cartagena, Bolivar, Kolumbien, Südamerika (Werk Nr. 35)
Titel des spanischen Originales: „Las Naves Cosmicas“
Aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt im September 1994 von
Josefine Vanegas

Inhalt

Kapitel.

1. Kosmische Raumschiffe	07
2. Ein Mexikaner auf dem Planeten Venus	14
3. Das Pluralisierte Ich	21
4. Offener Brief	28
Der Gnostische Kongress von Cartagena	35
Korrespondenz	39

1. Kapitel

KOSMISCHE RAUMSCHIFFE

01 - Es war um das Jahr 1950, als wir zum ersten Male über die FLIEGENDEN SCHEIBEN sprachen.

02 - Damals betonten wir mit Nachdruck, daß es sich bei den besagten FLIEGENDEN SCHEIBEN in Wirklichkeit um KOSMISCHE RAUMSCHIFFE handelt, deren Besatzungen Bewohner anderer Planeten sind.

03 - Viele lachten damals über unsere Behauptungen, aber die Ereignisse haben uns inzwischen Recht gegeben.

04 - In den Vereinigten Staaten gibt es eine wissenschaftliche Abteilung, die sich ausschließlich mit der Untersuchung dieser KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE befaßt.

05 - Vom Gesetz der Unfälle sind auch solche Raumschiffe nicht ausgenommen und manche von ihnen stürzten ab oder explodierten in der Luft. Die USA sind im Besitz von Überresten einiger solcher Fluggeräte.

06 - Wir haben nicht vor, in diesem kleinen Buch die Realität der interplanetaren Raumschiffe zu demonstrieren, denn diese Realität wurde bereits zur Gänze bewiesen. Wir möchten nur die Informationen erweitern, die wir im Jahre 1950 der Menschheit in der ersten Ausgabe der PERFEKTEN EHE gegeben haben.

07 - Die KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE haben ihre Geschichte und ihre Traditionen. Diese Schiffe wurden durch ENGEL, ERZENGEL, SERAPHINE usw. geschaffen, die einen Körper aus Fleisch und Blut besitzen.

08 - Viele kosmische Traditionen erwähnen SAN VENONA und sein System der kosmischen Navigation.

09 - SAN VENONA ist ein ENGEL mit einem Körper aus Fleisch und Blut. SAN VENONA wurde auf dem Planeten SOORT geboren und dann auf einen anderen Planeten gebracht, wo er sich der Untersuchung des GESETZES DES FALLES widmete.

10 - Hier, lieber Leser, übermittle ich die von SAN VENONA selbst gegebene Definition über dieses KOSMISCHE GESETZ:

11 - "Alle auf der Welt existierenden Dinge fallen zur Tiefe und die Tiefe ist für jeden Teil des Universums seine ihm an nächsten liegende STABILITÄT; diese Stabilität ist der Ort oder der Punkt, an dem alle Linien der Kraft aus allen Richtungen zusammenlaufen."

12 - "Die Mittelpunkte aller Sonnen und aller Planeten unseres Universums sind genau jene PUNKTE DER STABILITÄT. Sie sind also nichts anderes als die unteren Punkte jener Regionen des Raumes, nach denen die Kräfte streben, die von allen Richtungen des jeweiligen Teiles des Universums ausgehen.

13 - An diesen Punkten konzentriert sich auch das Gleichgewicht, welches es den Sonnen und Planeten ermöglicht, ihre Position zu halten."

14 - Als SAN VENONA dieses Prinzip darlegte, sagte er auch, daß die Dinge, die an einem beliebigen Punkt des Raumes fallen die Tendenz aufweisen, ihren Fall in Richtung einer Sonne oder eines Planeten auszurichten. Dies hängt davon ab, zu welcher Sonne oder welchem Planeten jener Teil des Raumes gehört, in den das Objekt fällt, da jede Sonne oder jeder Planet in seiner bestimmten Sphäre die STABILITÄT der Tiefe darstellt."

15 - Nach gründlichen Nachforschungen gelang es SAN VENONA, dieses kosmische Gesetz für die Fortbewegung der KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE anzuwenden.

16 - Die von SAN VENONA konzipierten KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE basierten auf dem GESETZ DES FALLES.

17 - Das einzige gravierende Problem verursachten die Atmosphären der Planeten, die den senkrechten Fall der Objekte im Raum nicht gestatten.

18 - SAN VENONA konnte dieses Problem leicht zu lösen und baute wunderbare kosmische Raumschiffe.

19 - Wir haben nicht die Absicht, in dieser Broschüre den Mechanismus dieser SCHIFFE eingehend zu erklären. Das wäre nicht nur zu kompliziert, sondern auch für den Leser ermüdend. Die Prüfungskommission unter der Leitung des ERZENGELS ADOSSIA segnete und genehmigte die Arbeiten von SAN VENONA.

20 - Die Schiffe von SAN VENONA wurden durch die magnetischen Kraftfelder der Welten angetrieben und waren äußerst schnell. Das größte Problem trat jedoch dann auf, wenn sich die Schiffe einem Planeten oder einer Sonne im Universum näherten. Sie mußten sehr schwierige Manöver durchfahren, um eine Katastrophe zu vermeiden. Nur wenige ENGELMENSCHEN konnten diese Schiffe fliegen.

21 - Außerdem war das Steuern der SCHIFFE von SAN VENONA extrem schwierig und täglich wurden mehr und mehr Techniker benötigt, um diese FLUGGERÄTE zu lenken. Dennoch war das System von SAN VENONA seinerzeit eine TECHNISCHE REVOLUTION und ersetzte zur Gänze andere Systeme. Nach vielen Jahren der Tätigkeit im Kosmos wurde das System von SAN VENONA durch das revolutionäre System des ERZENGELS HARITON ersetzt. Dieser Erzengel ist im umfassendsten

Sinne des Wortes ein Mensch und besitzt einen Körper aus Fleisch und Blut wie jede andere Person.

22 - Die großartigen Arbeiten des ENGELS HARITON wurden von einem großen Weisen überwacht, der im ganzen Kosmos unter dem Namen ADOSSIA bekannt ist. Auch dieser große Weise erreichte den Grad eines ERZENGELS.

23 - DIE MODERNEN KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE basieren auf den Arbeiten des ERZENGELS HARITON. Der gesamte technische Funktionalismus dieser Schiffe basiert auf der KONTINUIERLICHEN BEWEGUNG.

24 - Da es sich hier um keine mechanische Beschreibung handelt und wir auch keine Techniker sind, nehmen wir davon Abstand, die gesamte Mechanik der KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE zu beschreiben.

25 - Millionen von KOSMISCHEN RAUMSCHIFFEN durchqueren den unendlichen Raum des Universums, sie sind so zahlreich wie der Sand am Meer. Die zwischen den SYSTEMEN verkehrenden RAUMSCHIFFE sind riesig und transportieren in ihren gigantischen Frachträumen kleine Schiffe, die zum Landen auf den anderen Welten verwendet werden.

26 - Dies ähnelt den GROSSEN SCHIFFEN, die kleine Boote an Bord mitnehmen, mit denen sie an Land gehen.

27 - Jede entsprechende reife Menschheit im Kosmos hat das volle Recht, KOSMISCHE RAUMSCHIFFE zu haben.

28- Normalerweise helfen die *Älteren Brüder* den Jüngeren und wenn eine Menschheit unser Alter erreicht, erhalten sie den Besuch von anderen planetaren Menschheiten, die sie in die kosmische Raumfahrt einführen, ihnen einige dieser Schiffe als Geschenk überlassen und sie im Bau derselben unterweisen.

29 - In der Zeit von ATLANTIS landeten kosmische Raumschiffe ganz normal auf den Flughäfen der STADT SAMLIOS.

30 - Die Bewohner anderer Planeten besuchten die Könige und lebten mit ihnen in ihren Palästen.

31 - Als die Menschen moralisch degenerierten, nahmen die Schwestermenschheiten der anderen Planeten davon Abstand, uns weiter zu besuchen.

32 - In der gegenwärtigen Epoche des BANKROTTS aller SPIRITUELLEN WERTE werden uns erneut unsere Brüder von anderen Welten helfen. Wir brauchen eine EXTRAHILFE, da wir gescheiterte Existenzen sind und uns am Rande eines großen KATAKLYSMUS befinden.

33 - Die irdische Menschheit ist auf dem HÖHEPUNKT ihrer Korruption angelangt und braucht dringend HILFE von unseren *Älteren Brüdern*.

34 - Diverse Bewohner der Erde wurden bereits auf andere PLANETEN des unendlichen Raumes mitgenommen.

35 - In der REPUBLIK MEXIKO wurden zwei Männer auf die VENUS gebracht; einer stammte aus JALISCO und der andere aus der Hauptstadt. Über Letzteren werden wir im nächsten Kapitel berichten.

36 - Wir wissen auch, daß es in BRASILIEN einen Mann gibt, der auf den MARS mitgenommen wurde. Es besteht kein Zweifel, daß wir alle andere Planeten des Universums besuchen könnten.

37 - Wir stehen am Vorabend eines GROSSEN KOSMISCHEN KATAKLYSMUS und werden vor der großen Katastrophe gewarnt werden.

38 - Unsere Schwestermenscheiten von anderen Planeten werden versuchen, uns zu retten und ganz offiziell unsere wichtigsten Städte betreten, um uns die auf uns zukommende Gefahr mitzuteilen.

39 - Wenn wir aber mit den Atomexplosionen, den Lastern aller Art und den Kriegen fortfahren, wird die Katastrophe unvermeidlich.

40 - Es ist gut zu wissen, daß eine Gruppe TIBETISCHER LAMAS bereits einige wenige dieser KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE besitzt. Sie erhielten sie von unseren Brüdern anderer Planeten und verwahren sie sicher in einer ganz bestimmten unzugänglichen Gegend im Himalaja.

41 - Durch die Straßen unserer Städte gehen bereits einige Bürger anderer Planeten. Sie kleiden sich ganz normal und niemand erkennt sie. Sie studieren unsere Sprachen, nehmen unsere Gewohnheiten und Gebräuche an und wollen uns helfen.

42 - Wir werden EINE SEHR GROSSE HILFE erhalten. Diese Hilfe brauchen wir sehr DRINGEND, da wir ein totaler FEHLSCHLAG sind.

43 - Zur Zeit landen viele Kosmische Raumschiffe im Urwald Brasiliens, im Süden Argentiniens und an anderen Orten, wo sie GEHEIME FLUGHÄFEN besitzen.

44 - Einige dieser kosmischen Besatzungen bleiben auch unter uns.

45 - Wer glaubt, daß uns die Besucher anderer Planeten zerstören wollen, irrt. Es irren auch alle, die bei den uns besuchenden Brüdern Perversitäten vermuten.

46 - Natürlich besitzen sie Waffen, mit denen sie Menschen und Maschinen lahmlegen können. Sie sind UNVERWUNDBAR, da sie gut bewaffnet und geschätzt sind.

47 - Wenn sie DIESE WELT BEHERRSCHEN möchten, wäre ihnen dies innerhalb von Sekunden möglich, da sie über besondere Waffen dazu verfügen. Auch könnten sie diesen Planeten zerstören, ihn in die Luft sprengen, aber das ist nicht ihre Absicht. Sie sind nicht destruktiv, sie achten jedes Leben, sie sind keine pervertierten ERDLINGE.

48 - Unsere besuchenden Brüder wollen uns nur HELFEN und wir alle auf dieser Erde müssen uns darauf vorbereiten, sie zu empfangen.

49 - Zur Zeit leben in allen GROSSEN STÄDTEN DER ERDE Bewohner vom Mars, von der Venus, vom Merkur usw. Sie studieren unsere Sprachen und unsere Gewohnheiten in der Absicht, uns zu helfen.

50 - Die kosmischen Raumschiffe landen an speziellen Plätzen und lassen manchmal Besatzungsmitglieder von anderen Planeten zurück, die als gewöhnliche Mitbürger gekleidet durch die Straßen von NEW YORK, PARIS, LONDON usw. schlendern, ohne erkannt zu werden, da sie in ihrer Erscheinung uns sehr ähneln, obwohl viele von ihnen viel besser aussehen und vollkommener sind.

51 - Die Phantasie vieler Autoren, die sich vorstellen, daß die Bewohner anderer Planeten eine andere äußere Form aufweisen als die Menschen der Erde ist absurd.

52 - Die Gesichtszüge und die Form des physischen Körpers aller Menschen im Kosmos ist immer ähnlich.

2. Kapitel

EIN MEXIKANER AUF DEM PLANETEN VENUS

01 - Wir kennen hier in Mexiko einen Mann, der auf dem PLANETEN VENUS war. Wir hatten die wirklich große Ehre, ihn besuchen zu können.

02 - An einem Abend im Winter kamen wir zu den Türen seines Hauses und hatten das Glück, daß er uns empfing. Seine Familie schaute sich ein Programm im Fernsehen an, aber sie waren so nett, das Fernsehgerät abzuschalten und uns mit ihm allein im Wohnzimmer zu lassen. Er ist ein sehr aufrichtiger und gütiger Mensch, er ist weder Okkultist noch Spiritist oder etwas ähnliches; auch gibt er nicht vor, ein Weiser zu sein und ist überhaupt nicht stolz, obwohl er das unglaublichste kosmische Abenteuer erlebt hatte.

03 - Wir haben nicht die Absicht, in diesem einfachen Büchlein alle Einzelheiten zu erzählen, welche dieser Mann erlebt hatte. Wir wollen nur zusammenfassend berichten, das ist alles.

04 - Im August 1953 war dieser Mann persönlich auf dem PLANETEN VENUS. Sein Name ist SALVADOR VILLANUEVA MEDINA.

05 - Er hatte dieses Erlebnis, als er es am allerwenigsten erwartete. Er lenkte einen Mietwagen mit einem Paar aus den Vereinigten Staaten in Richtung USA und befand sich auf der Straße nach LAREDO, aber noch auf mexikanischem Gebiet.

06 - Er hatte 484 km zurückgelegt, als das Fahrzeug einen Schaden hatte. Die Amerikaner verließen das Auto und wollten einen Kranwagen suchen, der das Fahrzeug zum nächstgelegenen Ort abschleppen könnte, um es dort zu reparieren.

07 - Das war der Beginn des Abenteuers. Salvador kroch unter das Auto und versuchte, es selbst zu reparieren, als er plötzlich Schritte im Sand des Straßenrandes vernahm und ihn jemand in perfektem Spanisch fragte, was mit dem Auto passiert sei. Salvador blieb still. Als er unter dem Auto hervorkam, sah er sich einem fremdartig gekleideten Mann gegenüber, der ca. 1,20 m groß war.

08 - Der Körper des Mannes war von außergewöhnlicher Vollkommenheit er war weiß wie ein Hermelinfell und ganz allgemein von sehr großer Schönheit.

09 - Am meisten aber fielen Salvador die eigenartige Uniform und der leuchtende Gürtel des Fremden auf.

10 - Der Mann hatte langes Haar und verwendete einen ganz besonderen metallenen Helm. In diesen Augenblicken wechselten beide nur wenige Worte. Die fremdartige Person verabschiedete sich höflich und verschwand in Richtung der Berge.

11 - Das interessanteste passierte jedoch später, als Salvador bereits schlief. Er wurde durch kräftiges Klopfen an die Fenster des Autos geweckt und sprang in die Höhe. Ohne viel zu denken, öffnete Salvador die Tür seines Wagens. Seine Überraschung war groß, als er wieder den gleichen Mann sah, diesmal in Begleitung eines anderen, der genau so aussah und auch gleich gekleidet war. Salvador lud sie ein, in sein Auto einzusteigen und versuchte dann, ihnen zu helfen, die Autotür zu schließen. Als er dabei über die beiden hinweg seinen rechten Arm ausstreckte, spürte er eine derart starke elektrische Spannung, daß sein Arm momentan gelähmt war.

12 - Die Unterhaltung im Auto war wundervoll. Sie erklärten Salvador, daß sie vom Planeten Venus kämen. Er glaubte ihnen anfangs nicht und war geradezu verärgert, da er dachte, die beiden Männer machten sich über ihn lustig. Salvador behauptete sogar, daß nur der Planet Erde bewohnt sein könne, denn so wurde es von den Gelehrten auf der Erde postuliert usw.

13 - "Was veranlasse diese, so zu denken?", fragten sie ihn. "Vielleicht die mangelhaften Mittel, über die sie für ihre Berechnungen verfügen? Erscheint es nicht zu anmaßend zu glauben, sie seien die einzigen Wesen, welche das Universum bevölkern?"

14 - Diese Worte kamen Salvador sehr eigenartig vor; auch die so weiße Farbe der Gesichter der Fremden, ihre ausdrucksvollen Augen, ihre fremdartige Stimme, ihre eigentümlichen Helme und ihre mysteriösen Gürtel etc. machten ihn sehr nachdenklich.

15 - Es würde zu weit führen, die ganze Unterhaltung der VENUSIER mit Salvador zu erzählen. Sie berichteten ihm über das Leben auf der Venus, wie sie leben, essen, wie ihre Städte aussehen, die Straßen beschaffen sind usw. usw.

16 - Auch zerstreuten sie seine Zweifel und erklärten ihm, daß sie imstande seien, das Schädliche zu Nützlichem umzuwandeln und ihr Klima, ihre Umgebung usw. künstlich zu gestalten. Wenn unter gegebenen Bedingungen die Venus UNBEWOHNBAR sei könnten sie sie BEWOHNBAR machen, da ihre fortschrittlichen Wissenschaften dies gestatten. Dadurch wird natürlich klar, daß die VENUS vollständig bewohnt werden kann.

17 - Der Tag brach bereits an und die Venusier luden Salvador sehr freundlich ein, sie auf die Venus zu begleiten.

18 - Salvador verließ den Wagen und folgte den beiden mysteriösen Männern. Nachdem sie kurze Zeit durch die gebirgige Landschaft gegangen waren, blieb Salvador vor einen MAJESTÄTISCHEN RAUMSCHIFF stehen.

19 - Es hatte die Form einer majestätischen, imposanten abgeflachten Kugel und stand auf drei Beinen, die ein Dreieck bildeten. Salvador sagt, der Anblick war unglaublich beeindruckend und vermittelte den Eindruck einer großen Festung.

20 - Salvador betrat das Raumschiff, die Türen schlossen sich und es startete in Richtung Venus.

21 - Alles, was Salvador auf der Venus sah, war außergewöhnlich. Die venusische Zivilisation ist unglaublich großartig.

22 - Auf der Venus hat die Zivilisation einen Höchststand erreicht. Man braucht dort kein Geld. Jeder Bürger arbeitet zwei Stunden am Tag und hat dafür auf alles Anrecht, was ein Mensch zum Leben braucht: Verkehrsmittel, Nahrungsmittel, Kleidung, Urlaub, Bildung usw. Alles gehört allen; wenn jemand ein Auto braucht, nimmt er eines, verwendet es und stellt es dann auf seinem Parkplatz ab. Wenn ein Venusier Hunger verspürt, speist er in einem beliebigen Hotel, ohne dafür bezahlen zu müssen. Er arbeitet ja und dadurch hat er ein Anrecht auf alles. Benötigt er Kleidung, verlangt er sie in einem Geschäft und zahlt dafür nichts, denn, wie gesagt, er arbeitet und hat dadurch Anrecht auf Kleidung usw. usw. usw.

23 - AUF DEM PLANETEN VENUS werden die Autos mit Solarenergie angetrieben. Die wichtigsten Nahrungsmittel werden aus dem Meer gewonnen, die Gärten befinden sich auf den Dächern der Häuser und Gebäude.

24 - Auf der VENUS bilden Fische und Früchte die Grundnahrungsmittel. Auf diesem Planeten gibt es keine Regierung, keine Staaten - der ganze Planet ist ein einziger Staat, den nur Weise lenken und beratende Funktionen ausüben.

25 - Ich fragte Salvador über das Problem der Religion und er antwortete, daß es auf der Venus keine Religionen gäbe und jeder Bürger auf der Straße sich so benimmt, als ob er in einem Tempel wäre. Jeder Venusier glaubt, daß der TEMPEL in uns selbst ist.

26 - Die Bankette oder Gehsteige der Straßen in den Städten auf der VENUS stehen nicht still; sie bestehen aus Metallbändern, die angetrieben werden. Dadurch sparen die Fußgänger Kraft.

27 - In der Mitte der Straßen befinden sich metallene Bänder, welche die Sonnenenergie für den Antrieb der Autos sammeln.

28 - Auf der VENUS gehört alles der Gemeinschaft und die Familie der VENUSIER ist wirklich eine GROSSE FAMILIE.

29 - Die Kinder werden in speziellen Entbindungssälen geboren und in Gemeinschaftsheimen ausgebildet und erzogen.

30 - Wenn ein Kind geboren wird, wird es auf einem Fuß gekennzeichnet. Dieses Zeichen gibt seinen Ursprung und seine Befähigungen an. In Übereinstimmung mit diesem Zeichen wird das Kind in einem Gemeinschaftsheim aufgezogen. Wenn es erwachsen ist, wird es an den Platz gestellt, der ihm in der Gesellschaft zusteht.

31 - Unter diesen Verhältnissen gibt es keine private Familie. Alle auf der VENUS sind eine EINZIGE FAMILIE. Dort gibt es weder Hunger noch Kriege noch soziale Klassen. Dort herrschen nur die WEISHEIT und die LIEBE.

32 - SALVADOR VILLANUEVA MEDINA blieb und lebte einige Tage auf der Venus. Dort traf er auch zwei Franzosen, Zwilingsbrüder und Veteranen des Zweiten Weltkrieges. Auch sie wurden auf die VENUS mitgenommen und flehten dann die Venusier an, nicht mehr auf die Erde zurückgebracht zu werden. Nun leben sie glücklich auf jenem Planeten.

33 - Salvador kehrte auf die Erde zurück; er wurde zurückgebracht, um den Bewohnern der Erde mitzuteilen, daß die VENUS bewohnt sei.

34 - Die Laboratorien der Firma PHILLIPS analysierten die Erde und die Pflanzen an der Stelle, an der SALVADOR das KOSMISCHE RAUMSCHIFF lokalisiert hatte. Sie entdeckten eine sehr fremdartige Unordnung der Moleküle und Atome. GEORGE ADAMSKI, der nordamerikanische Wissenschaftler, der einige Venusier in der Wüste von Nevada kennenlernte, setzte sich auch mit

SALVADOR in Verbindung und hielt darüber im Teatro Insurgentes in Mexiko City einen Vortrag.

35 - Bedeutende Wissenschaftler aus Deutschland untersuchten das Gelände, wo SALVADOR das KOSMISCHE RAUMSCHIFF getroffen hatte. Das Ergebnis dieser Untersuchungen entsprach genau den Ergebnissen der Firma PHILLIPS.

36 - Ein anderer großer Wissenschaftler kam aus dem KÖNIGLICHEN PALAST in ENGLAND angereist, um den Fall zu untersuchen. Auch er gelangte zu den gleichen Schlußfolgerungen wie PHILLIPS.

37 - In diesen schwierigen Zeiten, in denen wir leben, wird uns Hilfe von den Bewohnern anderer Planeten zuteil.

38 - Wir müssen lernen, uns mit ihnen telepathisch in Verbindung zu setzen. JESUS SAGTE: "BITTET UND ES WIRD EUCH GEGEBEN. KLOPFET AN UND ES WIRD EUCH AUFGEMACHT". Wir alle können andere Planeten besuchen, wenn wir zu bitten lernen.

39 - Die GNOSTIKER müssen die TELEPATHIE entwickeln. Die GNOSTIKER müssen hinaus auf das Land gehen, in die tiefsten Wälder, um dort, in der Stille und in tiefer Meditation mit den Bewohnern der Venus, des Merkur oder des Mars in Verbindung zu treten und sie zu bitten, auf die VENUS, den MARS oder den MERKUR gebracht zu werden.

40 - Im Frieden der Berge oder an einsamen Stränden können wir irgendwann das Glück erfahren, welches SALVADOR VILLANUEVA MEDINA hatte. Jeder von uns kann auf die VENUS oder auf andere Welten gebracht werden.

41 - Das System, mit diesen menschlichen Engeln in Verbindung zu treten ist die TELEPATHIE. Die GNOSTISCHE

CHRISTLICHE UNIVERSALE BEWEGUNG hat großartige Systeme, um die TELEPATHIE zu entwickeln.

42 - Wer andere Welten besuchen möchte, darf nicht trinken, nicht rauchen und keine anderen Laster haben. Unser INTERNATIONALER GNOSTISCHER MISSIONAR JOAQUIN AMORTEGUI wurde während seines Retreats im SUMMUM SUPREMUM SANCTUARIUM von einem INTERPLANETAREN RAUMSCHIFF besucht.

43 - Die Gedankenwellen eines jeden Bittenden gelangen innerhalb weniger Sekunden zum Planeten Venus; wenn wir würdig sind und es verdienen, kann uns eine Antwort zuteil werden.

44 - Eines Tages können wir in der Einsamkeit des weiten Landes das Glück haben, die Landung eines kosmischen Raumschiffes aus nächster Nähe zu erleben, um dann auf die Venus oder irgendeinen anderen Planeten gebracht zu werden. Die Venusier, die Bewohner des Merkur oder des Mars sind wahre Menschen aus Fleisch und Blut, Menschen mit der SEELE VON ENGELN, SIE SIND ENGELMENSCHEN.

3. Kapitel

DAS PLURALISIERTE ICH

01 - Es gibt eine in ihrer Bewegung freie und eine stillstehende ENERGIE. Das ICH ist ein KNOTEN, der aufgelöst werden muß. DAS ICH IST STILLSTEHENDE ENERGIE.

02 - DER UNIVERSALE GEIST DES LEBENS ist FREIE ENERGIE IN BEWEGUNG. Der GEIST ist NICHT das EGO.

03 - Die SEELE ist nicht das ICH. Der PHYSISCHE KÖRPER ist nicht das ICH. Wir müssen wissen, daß das EGO der SATAN ist, von dem die BIBEL spricht. Das EGO ist der AHRI-MAN der Perser.

04 - Das EGO ist ein BÜNDEL von Erinnerungen, Wünschen, Leidenschaften, Verlangen, Ängsten usw. usw.

05 - ES GIBT KEIN HÖHERES ICH. Unser Wahres Sein steht über dem ICH. Unser WAHRES SEIN ist das SEIN und nichts anderes als DAS SEIN.

06 - DIE SEELE IST DAS SEIN, DER GEIST IST DAS SEIN, aber das ICH ist nicht die SEELE und nicht der GEIST. Das ICH ist der TEUFEL - das ist alles.

07 - Das ICH existiert in vielfacher, pluralisierter Form. Damit möchten wir sagen, daß das ICH eine LEGION VON TEUFELN ist.

08 - So wie das Wasser aus vielen Tropfen besteht und die Flamme viele Funken versprüht, so setzt sich das EGO aus vielen kleinen EGOS zusammen.

09 - Jeder Wunsch wird durch ein kleines ICH personifiziert. Jedes Verlangen wird durch ein anderes kleines ICH personifiziert. Die sieben Todsünden werden durch sieben EGOS personifiziert - ein Ego für jede Todsünde, sieben für die sieben Todsünden.

10 - Alle Laster, Leidenschaften und Schlechtigkeiten werden durch kleine EGOS personifiziert, die in ihrer Gesamtheit das ICH oder das REINKARNIERENDE EGO bilden.

11 - Es ist das ICH, das sich WIEDERVERKÖRPERT; das ICH REINKARNIERT, um seine Wünsche zu befriedigen und KARMA zu bezahlen. Das EGO ist die Wurzel des Schmerzes, das EGO ist der Ursprung unserer ganzen Schlechtigkeit.

12 - Wenn das EGO zu Staub reduziert wird, bleibt in uns nur mehr die SEELE übrig. Die SEELE besitzt die NATUR DES GLÜCKES. Die SEELE IST GLÜCK.

13 - Es ist völlig absurd, das Glück zu suchen. Das Glück kommt, wenn das EGO GESTORBEN IST. Solange das PLURALISIERTE ICH existiert, kann es KEIN Glück geben.

14 - Es gibt im Leben Stunden des Vergnügens, der Freude, aber GLÜCK gibt es nicht, so lange das ICH nicht aufgelöst wurde.

15 - Wenn das EGO zu Staub reduziert wird, können wir auf anderen, fortgeschritteneren Planeten reinkarnieren, um an unserer INTIMEN SELBSTVERWIRKLICHUNG zu arbeiten. Die AUFLÖSUNG DES EGOS bringt WAHRE FREIHEIT.

16 - Die VENUSIER sind in der Tat glücklich, da sie ihr ICH bereits auflösten und kein EGO mehr haben.

17 - DIE VENUSIER brauchen kein Geld, da sie keinen Wunsch nach Reichtum verspüren. Sie verlangen nichts, kennen keine Habsucht und sind mit dem täglichen Brot zufrieden. Ein solches Bewußtsein besitzen nur Wesen, die kein ICH mehr haben.

18 - Auf der VENUS braucht man keine AUTORITÄTEN, denn es gibt keine Gewalt. Nur das ICH ist gewalttätig. Auf der VENUS braucht man keine Regierung, denn jeder Bürger kann sich selbst regieren.

19 - Wenn das ICH eliminiert wurde, wird jeder Bürger zu seiner eigenen Regierung. Wen sollte man da noch regieren?

20 - Auf der VENUS gibt es keine private Familie. Alle VENUSIER sind eine einzige Familie dank der Tatsache, daß sie das schreckliche PLURALISIERTE ICH eliminierten.

21- Das EGO ist das, was wir MEINE FAMILIE, MEIN HAUS, mein Eigentum, meine Wollust, meine Ressentiments, meine Wünsche, meine Leidenschaften, meine Erinnerungen usw. usw. nennen.

22 - Das EGO setzt sich in unseren Nachkommen fort. Das EGO ist die RASSE, die NATION, MEINE SOZIALE KLASSE, mein Geld, meine Familie, mein Erbe usw. usw.

23 - Das EGO ist das UNTERBEWUSSTSEIN. Wenn das EGO aufgelöst wird, verwandelt sich das UNTERBEWUSSTSEIN zu BEWUSSTSEIN.

24 - Wir müssen DAS ICH AUFLÖSEN, damit das UNTERBEWUSSTSEIN zu BEWUSSTSEIN werden kann. Nur DURCH DIE AUFLÖSUNG DES EGOS können wir das UNTERBEWUSSTSEIN zu BEWUSSTSEIN verwandeln.

25 - Wenn das UNTERBEWUSSTSEIN zu BEWUSSTSEIN wird, wird auch das Problem der VERDOPPELUNG (Anm.d.Ü: Astralreise) gelöst.

26 - Wenn das UNTERBEWUSSTSEIN zu BEWUSSTSEIN wird, brauchen wir uns um die VERDOPPELUNG nicht mehr zu

kümmern, denn während der **PHYSISCHER KÖRPER** schläft, leben wir in den inneren Welten **ABSOLUT BEWUSST**.

27 - Gegenwärtig ist das Bewußtsein der Menschen zu ca. 97% **UNBEWUSST** und nur zu ca. 3% bewußt. Wir müssen aber **HUNDERTPROZENTIG BEWUSST** werden.

28 - Die Bewohner der **VENUS** sind völlig und zu 100% bewußt. **DIE MENSCHEN DER VENUS** haben das **ICH** eliminiert.

29 - Das **EGO** kann nur auf der Grundlage eines rigorosen **SCHÖPFERISCHEN VERSTÄNDNISSES** vernichtet werden. Wir müssen das **ICH** mit dem Skalpell der **SELBSTKRITIK** sezieren.

30 - Statt die Anderen zu **KRITISIEREN**, müssen wir uns selbst kritisieren. **DAS PRAKTISCHE LEBEN** ist der Spiegel, in dem wir uns **ZUR GÄNZE** so sehen können, wie wir wirklich sind.

31 - Wenn sich der Geist im Zustand der **AUFMERKSAMEN WAHRNEHMUNG** befindet, können wir im Zusammenleben mit den Anderen leicht unsere Fehler entdecken, da sie sich spontan manifestieren.

32 - Es ist erstaunlich, wie sich unsere Defekte in der Beziehung zu unseren Nachbarn, unseren Freunden, Arbeitskollegen, unserer Frau, den Kindern, dem Ehegatten usw. manifestieren. Wenn wir wie ein Späher im Krieg wachsam und aufmerksam sind, können wir sie so sehen, wie sie tatsächlich sind.

33 - Die **SELBST-ENTDECKUNG** existiert im **ZUSAMMENLEBEN**, wenn wir uns in einem Zustand **WACHSAMER WAHRNEHMUNG** befinden.

34 - Jeder entdeckte Fehler muß intellektuell analysiert werden. Der Intellekt ist aber nicht alles, er ist lediglich ein Teil des Verstandes.

35 - Wir müssen tiefer gehen, wir müssen das Unterbewußtsein erforschen, um die intimen Triebfedern unserer Fehler zu entdecken.

36 - Nur durch die tiefe Meditation können wir das UNTERBEWUSSTSEIN wirklich erforschen.

37 - Wenn wir einen Fehler ZUR GÄNZE VERSTANDEN haben, wird das ENERGETISCHE ICH, das ihn personifiziert, aufgelöst. So gehen wir den Weg des Sterbens von MOMENT ZU MOMENT.

38 - Wir brauchen den MYSTISCHEN TOD. Wir brauchen den TOD DES EGOS. Erinnern wir uns, daß jeder von uns in seinem Inneren eine Legion von TEUFELN trägt. Das ICH ist eine LEGION VON TEUFELN.

39 - In jedem Menschen existiert der KÖRPER DER WÜNSCHE; innerhalb dieses KÖRPERS DER WÜNSCHE aber existiert das PLURALISIERTE ICH.

40 - Niederträchtig verbraucht das PLURALISIERTE ICH die ESSENZ, d.h. den ROHSTOFF, die SUBSTANZ DER SEELE.

41 - DAS ICH verbraucht die kostbare animische Essenz bei seinen atomaren Explosionen des ZORNES, GEIZES, der WOLLUST, des STOLZES, der FAULHEIT, der VÖLLEREI usw. usw.

42 - Wenn das ICH gestorben ist, sammelt sich die ESSENZ und wird zu SEELE. Wir brauchen den Tod des ICH, in uns darf nur das GLÜCK leben, das, was wir SEELE nennen.

43 - Wenn das ICH stirbt, ENDET das KARMA und wir sind wirklich FREI.

44 - Die INNEREN WIDERSPRÜCHE in einem jeden Menschen sind auf das PLURALISIERTE ICH zurückzuführen.

45 - Ich will die Zeitung lesen, sagt das EGO des intellektuellen Zentrums; nein, ich möchte nicht lesen, ich möchte lieber radfahren, sagt das EGO des MOTORISCHEN ZENTRUMS.

46 - Ich mag diese Frau, ich liebe sie, sagt das Gefühlszentrum; ich mag sie nicht, ich möchte Geld, sagt das ICH des Mentalzentrums. Zum Teufel mit diesen Überlegungen, ich gehe jetzt essen, sagt das Ego der Verdauung ... ich will viel essen ... sagt das EGO der Habsucht.

47 - Ich schwöre, der GNOSIS treu zu sein, sagt das EMOTIONALE ICH. Zum Teufel mit der GNOSIS, ruft das INTELEKTUELLE ICH wütend; es ist wichtiger, Geld zu verdienen, sagt das ICH des Geizes und das ICH der Neugierde sagt, ich schließe mich lieber einer anderen Schule an, die besser ist als die GNOSIS.

48 - So ist es also: Da wir keine INDIVIDUALITÄT besitzen, nicht INDIVIDUALISIERT sind, sind wir eine LEGION VON TEUFELN.

49 - Wenn sich das ICH auflöst, bleibt in uns nur mehr die INDIVIDUALITÄT übrig, d.h. die INDIVIDUELLE SEELE.

50 - Die VENUSIER sind WAHRHAFTE HEILIGE INDIVIDUEN. Sie haben kein ICH. Die VENUSIER sind in der Tat *Perfekte Menschen*.

51 - Wir Erdenbewohner sind dagegen INTELEKTUELLE TIERE, wir besitzen keine ECHTE INDIVIDUALITÄT.

52 - Wir haben viele Menschen gesehen, die der Gnosis Treue schworen und ihren Schwur vor dem Altar ablegten. Nach einiger

Zeit schlossen sie sich einer anderen Schule an und erklärten sich zu Feinden der Gnosis.

53 - Der Grund für dieses Verhalten liegt im Fehlen der INDIVIDUALITÄT. Das EGO, das sich zu einem bestimmten Zeitpunkt für die GNOSIS begeisterte wird durch ein anderen EGO verdrängt, das die GNOSIS verabscheut.

54 - Das menschliche Wesen kann keine Ausdauer der Vorsätze kennen, weil es keine INDIVIDUALITÄT besitzt. Es ist eine LEGION VON TEUFELN und jeder TEUFEL hat seine eigene Einstellung, seine eigenen Ideen, Ansichten usw. usw.

55 - Der Mensch ist ein NICHT ERLANGTES SEIN. Wir besitzen das SEIN noch nicht.

56 - Nur das SEIN gibt uns wirkliche INDIVIDUALITÄT.

4. Kapitel

OFFENER BRIEF

AN DEN SEHR GEEHRTEN HERRN PRÄSIDENTEN DER VEREINIGTEN STAATEN VON NORDAMERIKA UND DEN HERRN MINISTERPRÄSIDENTEN DER SOWJETUNION!

01 - Wir bitten höflichst um Entschuldigung, daß wir Ihre Namen nicht nennen, da wir nicht wissen, in welchem Jahr dieser Brief in Ihre Hände gelangen wird. Es erscheint nur logisch, daß sich die Zeiten ändern und so können wir nicht sagen, ob Sie zum gegebenen Zeitpunkt noch das höchste Amt des Staates in Ihren entsprechenden Ländern inne haben werden.

02 - Mit diesem offenen Brief wollen wir Ihnen mitteilen, daß in LATEINAMERIKA die EROBERUNG DES WELTRAUMES bereits Wirklichkeit wurde.

03 - Es ist nur normal, daß Sie eine derartige Information skeptisch belächeln und sie von Ihnen als VERMESSEN angesehen wird.

04 - Wir erfüllen die Pflicht Ihnen nahezulegen, nicht noch mehr Geld für KOSMISCHE RAKETEN auszugeben; diese Gelder müssen besser verwendet werden. Die kosmischen Raketen sind zu nichts nütze und sind ein totaler Fehlschlag.

05 - Gegenwärtig existiert an einem geheimen Ort in SÜD-AMERIKA im tiefen Inneren des URWALDES eine WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT, die aus 98 bedeutenden Wissenschaftlern der verschiedenen europäischen Länder besteht.

06 - Diese Gesellschaft folgt den Spuren des großen Weisen GUGLIELMO MARCONI und hat gelernt, die machtvolle SON-

NENERGIE mit HÖCHSTER MEISTERSCHAFT' zu verwenden.

07 - Gegenwärtig baut diese Gesellschaft unter der Leitung von Weisen des Mars großartige interplanetare Raumschiffe, mit denen sie nicht nur Ihre gesamten Territorien eingehend studieren, sondern auch zum MOND und zum MARS fliegen konnten.

08 - Darüber hinaus können wir Ihnen noch sagen, daß die genannte *Wissenschaftliche Gesellschaft* durch die wirtschaftliche Hilfe der Marsbewohner über genügend finanzielle Mittel zur Fortsetzung ihrer Arbeiten verfügt.

09 - ICH ERKLÄRE: Es ist für uns nicht weiter verwunderlich, daß Sie diesen Brief indigniert weglegen, denn Ihr Stolz und Ihre Skepsis sind auf der Erde nur zu gut bekannt.

10 - Dennoch werden Sie in wenigen Jahren konkrete Beweise für unsere Behauptungen erhalten. Der flüssige Treibstoff, den Sie für die kosmischen Raketen verwenden, kann für die interplanetare Raumfahrt nicht verwendet werden.

11 - Die KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE, die von den Marsbewohnern entworfen und von den Gelehrten der genannten *Wissenschaftlichen Gesellschaft* unter der Leitung der Weisen vom Mars gebaut werden, verwenden die Sonnenenergie als Antriebskraft.

12 - Die Wissenschaftler der genannten Gesellschaft sind äußerst religiös. Unter ihnen gibt es auch einen Priester, dessen Religion jedoch nicht so wichtig ist.

13 - Wir sind absolut sicher, daß es völlig unmöglich ist, den Weltraum zu erobern, wenn wir die RELIGIOSITÄT ausschließen.

14 - Alle Bewohner des Kosmos sind tief religiös. Sie alle wissen sehr gut, daß das GÖTTLICHE latent und immanent in jedem Atom des Unendlichen vorhanden ist.

15 - Die genannte WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT hat im Herzen des Urwaldes ein großes unterirdisches Laboratorium errichtet. Es verfügt über alle notwendigen Forschungseinrichtungen. Der Kontakt mit den Marsbewohnern erfolgte am 16. Dezember 1955 nachmittags um 17 h.

16 - Zu jener Stunde kreisten fünf Fluggeräte vom Mars über dem Gebiet im Urwald und eines davon landete. Vier Marsmenschen verließen das Raumschiff, unter ihnen auch der Leiter der Expedition. Seit damals besteht der Kontakt und die KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE VOM MARS landen ganz normal in der betreffenden Region.

17 - Die 98 Wissenschaftler, die sich dort im tiefen Urwald Südamerikas ständig aufhalten, leben ganz natürlich mit den Marsbewohnern zusammen und lernen von ihnen die Wissenschaft der INTERPLANETAREN RAUMFAHRT.

18 - Die genannten Wissenschaftler empfangen aus den Händen des Leiters der Marsgruppe, des hochgeehrten Herrn TAGE, ein Dokument aus Gold mit folgender Inschrift:

19 - "**LOGA** (MARS)

UNIVERSALER BRUDER DES UNENDLICHEN RAUMES ENTBIETET **DOGUE** (der ERDE) EHRERBIETUNG UND FREUNDSCHAFT MIT DEM TIEFSTEN WUNSCH, ALLE WESEN ZU VEREINEN, DIE IN EINEM EINZIGEN GEIST LEBEN, IM UNENDLICHEN GEIST ZUM RUHME UND EWIGEN FRIEDEN".

20 - Wir beglückwünschen den Chef der Marsdelegation, Herrn TAGE, zu seiner Ansprache aus drei Worten.

21 - Diese drei Worte lauten "SUNDI, DOGUE, LOGA", und bedeuten: "GOTT, ERDE, MARS". Mit dieser Ansprache und

dem Dokument aus Gold wurde die ALLIANZ zwischen den Bewohnern des Mars und der Erde besiegelt.

22 - Unsere Glückwünsche ergehen auch an Herrn MARTINELLI für den wunderschönen und bedeutungsvollen Ring, den er Herrn TAGE schenkte.

23 - Am 12. OKTOBER 1956, um 12 h mittags, ereignete sich auf der Erde das wichtigste kosmische Geschehen aller Zeiten seit der Ankunft unseres Herrn, des CHRISTUS.

24 - Einer der berühmtesten Mitglieder der genannten Gesellschaft von Wissenschaftlern, der hochgeehrte Herr Narciso Genovese sagt, daß genau zu dieser Stunde die „EXPEDITION KOLUMBUS“ in Richtung Mars aufbrach.

25 - Wir schulden Herrn Narciso Genovese großen Dank für das Informationsmaterial über die genannte wissenschaftliche Expedition zum Planeten Mars. Falls ihn dieser Brief erreichen sollte, entbieten wir ihm unsere Glückwünsche.

26 - So wie zusammen mit Kolumbus drei Schiffe nach Amerika gelangten, waren es auch drei RAUMSCHIFFE, die von den IRDISCHEN WISSENSCHAFTLERN unter Anleitung der Marsbewohner gebaut wurden.

27 - Die Namen der drei KOSMISCHEN RAUMSCHIFFE sind "LOGA", "DOGUE", "CUNDI" (MARS, ERDE, ALLIANZ).

28 - Das Innere der Raumschiffe wurde durch Bilder von CHRISTUS geschmückt und die Reise selbst gestaltete sich zu einem vollen Erfolg.

29 - Der KONVOI bestand aus drei IRDISCHEN RAUMSCHIFFEN und sechs Raumschiffen vom Mars, welche den irdischen Raumschiffen das Geleit gaben.

30 - Die Besatzung der irdischen Raumschiffe bestand aus neun Personen, drei in jedem einzelnen Schiff.

31 - Die erste Etappe des Raumfluges führte zum MOND und es wurde erneut und mit absoluter Sicherheit nachgewiesen, daß der MOND eine bereits TOTE WELT ist.

32 - Die Teilnehmer an der Expedition ruhten sich auf dem Mond aus und setzten dann ihre Reise zum MARS fort. Auf dem Mond schlossen sich noch zehn weitere RAUMSCHIFFE vom MARS der Expeditionsgruppe an.

33 - Alle Einwohner von TANIO, der Hauptstadt des PLANETEN MARS, kamen zum Flughafen, um die Bewohner der Erde willkommen zu heißen.

34 - Die Expeditionsteilnehmer blieben fünf Tage auf dem MARS und widmeten sich der Beobachtung und dem Studium. Sie lernten dort sehr viel und setzten nach ihrer erfolgreichen Rückkehr ihre Studien und Untersuchungen im Herzen des südamerikanischen Urwaldes weiter fort.

35 - Die achtundneunzig europäischen Wissenschaftler, die sich mit diesen Forschungen und Studien unter der Leitung der Weisen vom Mars beschäftigen, möchten ihre Erkenntnisse mit allen Erdenbewohnern teilen. Sie haben den Wunsch, daß sich die gesamte Menschheit an der Raumfahrt beteilige, aber RUSSLAND und die VEREINIGTEN STAATEN mit ihren Atomversuchen und ihren Nuklearexplosionen stören uns, sie verhindern, daß die Mitglieder dieser EDLEN WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT alle von uns Erdenbewohnern zu Beteiligten an der Raumfahrt machen.

36 - Die BEIDEN GROSSEN WELTKRIEGE, welche die Welt im Leid erstickten und der gegenwärtige Kalte Krieg mit allen seinen Möglichkeiten, zu einem Heißen Krieg zu werden und die Welt in Blut zu ertränken und sie zu zerstören sind die Hauptfakto-

ren, welche den Kulturaustausch mit den Marsbewohnern und die Raumfahrt verhindern.

37 - Es bedarf keiner Raketen mehr für die Raumfahrt, der Kontakt mit den Marsbewohnern ist bereits hergestellt. Was jetzt für die Teilnahme an der Raumfahrt notwendig ist, ist die AUFLÖSUNG DES EGOS.

38 - Solange das ICH existiert, wird es keinen FRIEDEN geben und solange es keinen FRIEDEN gibt, sind interplanetare Raumfahrten unmöglich.

39 - In diesen gegenwärtigen Momenten, in denen wir leben, werden keine KOSMISCHEN RAKETEN benötigt, sondern das Studium des EGOS und sein TOTALER TOD. Nur so werden Reisen zum MARS möglich sein.

40 - Es ist unmöglich, MÖRDER, DIEBE, TRUNKENBOLDE, GEFRÄSSIGE, GEIZIGE, MATERIALISTEN, MARXISTEN, FEINDE DES EWIGEN, PROSTITUIERTE usw. usw. auf den Mars zu bringen.

41 - Auf dem MARS herrscht nur Eintracht und man braucht dort nicht einmal Regierungen, Nationalitäten, eine Armee oder Polizei. Auf dem Mars gibt es keine Delinquenten und wenn ein solcher auftauchte, würde man ihn als Kranken behandeln und in ein abgeschlossenes Sanatorium bringen.

42 - Meine Herren, denken Sie darüber nach, was das bedeutet. Denken Sie an eine derartige Welt, an eine Welt, in der das ICH nicht mehr existiert. Stellen Sie sich einen Augenblick eine irdische Armee vor, die auf dem MARS einfällt und begreifen Sie, was ein solcher Horror, eine derartige Barbarei bedeutet.

43 - Meine Herren, der Verfasser dieses Briefes bittet Sie im Namen der Wahrheit, mit den Atomexplosionen aufzuhören, den

Kalten Krieg zu beenden und eine Epoche der *Universalen Religiosität* einzuleiten.

44 - Mit ganz besonderem Nachdruck bitte ich die SOWJET-UNION, die öffentliche und private Verbreitung der MATERIA-LISTISCHEN DIALEKTIK einzustellen und die Propaganda zu Gunsten der RELIGION zu intensivieren.

45 - Sie müssen wissen, meine Herren, daß alle BEWOHNER DES KOSMOS die GÖTTLICHKEIT verehren und daß die Er-oberung des Weltraumes ohne RELIGIOSITÄT unmöglich ist.

46 - Ich BITTE SIE, meine Herren, ich bitte Sie im Namen der Bewohner dieser Erde, gefährden Sie uns nicht länger mit Ihren Kriegen, mit Ihrem Haß auf die GÖTTLICHKEIT, mit Ihren Atomexplosionen usw.

47 - GEZEICHNET in MEXIKO am 29. APRIL des 3. JAH-RES des WASSERMANNES DURCH DEN GRÜNDERPRÄ-SIDENTEN DES GNOTISCHEN BEWEGUNG

SAMAEL AUN WEOR

DER GNOSTISCHE KONGRESS VON CARTAGENA

01 - Der GNOSTISCHE KONGRESS von Cartagena ist für die *Gnostische Christliche Bewegung* in Kolumbien bereits zu einer dringenden Notwendigkeit geworden.

02 - Wir feiern mit größter Freude diese wunderbare Idee der *Gnostischen Brüder* in Kolumbien.

03 - Der Tag ist nicht mehr fern, an dem wir einen internationalen GNOSTISCHEN KONGRESS feiern können.

04 - Unsere Bewegung ist enorm gewachsen und riesengroß geworden. So ist es nur natürlich, daß ein KONGRESS erforderlich ist, um Pläne zu studieren und sich über die Art und Weise abzustimmen, wie zum Wohle des GROSSEN WERKES DES VATERS gearbeitet werden soll.

05 - Aus heutiger Sicht ist am dringendsten der GNOSTISCHE KONGRESS von CARTAGENA, der heroischen, von Wällen und Mauern umgebenen Stadt am Meer.

06 - Es ist sehr symbolisch, daß gerade diese heroische Stadt für den Ersten Nationalen *Gnostischen Kongress* von Kolumbien ausgewählt wurde.

07 - In der Tat marschiert unsere BEWEGUNG heroisch voran und kämpft gegen den Neid unserer Feinde, gegen den Verrat so vieler Judasse, gegen das UNVERSTÄNDNIS so vieler Menschen.

08 - Es ist KAUM ZU GLAUBEN, daß gerade unsere geliebten Brüder, die sich spirituellen Studien widmen, unsere ärgsten Feinde sind. Es gibt eine volkstümliche Redensart, die besagt:"

DER EIGENE STACHEL VERLETZT AM STÄRKSTEN" (no hay cuna que mas apriete que la del mismo palo).

09 - Es besteht kein Zweifel, daß unsere *Gnostische Bewegung* eine ganz besondere Energie trägt. Trotz der zahlreichen VERRÄTER, trotz der vielen geheimen Feinde schreitet die Bewegung international vorwärts und ist stark wie nie, machtvoller als je zuvor und triumphiert immer mehr.

10 - Es ist eigenartig: Jeder neue JUDAS zieht bei seinem Fall zahlreiche Brüder mit sich, dennoch setzt die Bewegung ihren Erfolg fort als ob nichts vorgefallen wäre, als ob es keine JUDASSE gäbe, zielstrebig, mitreißend, triumphierend, erschreckend. Diese Tatsachen lassen uns denken, daß unsere Bewegung eben der INITIATOR DES NEUEN WASSERMANNZEITALTERS ist.

11 - In Kürze wird unser Buch "CRISTO SOZIAL" (Der soziale Christus) erscheinen. Mit diesem Werk beginnen wir den zweiten Teil unserer gigantischen Mission. Wir haben uns vorgenommen, getreulich alle Aufträge unserer *Älteren Brüder* zu erfüllen und unter ihrer Leitung das *Neue Wassermannzeitalter* zu beginnen.

12 - Nichts und niemand konnte uns zurückhalten; nichts und niemand wird uns in Zukunft zurückhalten können. Wir werden voranschreiten, alle mitreißen und unbesiegbar sein.

13 - Der KONGRESS VON CARTAGENA ist bereits ein vitales Erfordernis, da die Bewegung stark angewachsen ist und es eines Programmes für eine intelligente Vorgangsweise bedarf.

14 - Als erstes wird eine bescheidene Druckerei DRINGEND erforderlich, da alle unsere Bücher, Broschüren, Vorträge usw. gedruckt werden müssen.

15 - Es ist äußerst bedauerlich, daß die BEWEGUNG noch keine eigene Druckerei besitzt. Das ist für uns von größtem Nachteil.

16 - Der GNOSTISCHE KONGRESS VON CARTAGENA wird am 27.Dezember 1964 eröffnet und dauert bis 10.Februar 1965.

17 - Zum PRÄSIDENTEN DES KONGRESSES WIRD DER SOUVERÄNE KOMTUR der GNOSTISCHEN BEWEGUNG, JULIO MEDINA, ernannt.

18 - Alle Brüder der GNOSTISCHEN BEWEGUNG von KOLUMBIEN haben die Pflicht, am Kongress teilzunehmen.

19 - Es ist die Pflicht aller Brüder der GNOSTISCHEN BEWEGUNG ohne Unterschied ihres Alters, ihres Geschlechtes und ihrer Hierarchie, am KONGRESS zum Wohle des GROSSEN WERKES DES VATERS teilzunehmen.

20 - In CARTAGENA gibt es für alle Brüder Unterkunft und Verpflegung, da sich die Brüder in Cartagena bereits darauf entsprechend vorbereiten, die am Kongress teilnehmenden Brüder aufzunehmen.

21 - Alle Leiter der LUMISIALE müssen einen intensiven Werbefeldzug für den KONGRESS starten.

22 - Informationsblätter, Broschüren u.a.m. kann im Umlauf gebracht werden. Zu diesem KONGRESS sind Menschen aller Religionen, Schulen, Orden, Gesellschaften usw. einzuladen. WAHLBERECHTIGT sind aber nur die Brüder der GNOSTISCHEN BEWEGUNG.

23 - DER KONGRESS wird am 10. Januar 1965 beendet. In Ausübung seiner legalen Vollmacht kann jedoch der PRÄSIDENT DES KONGRESSES die Kongressarbeit einige Tage verlängern, falls dies für das GROSSE WERK notwendig erscheint.

24 - Alle Brüder, die sich mit den Organisatoren des KONGRESSES in Verbindung setzen möchten, wenden sich bitte an folgende Adresse:

GABRIEL ROMERO R., Apartado Aereo 1409, CARTAGENA, Departamento de BOLIVAR, Republik Kolumbien.

25 - Wir empfehlen unseren *Gnostischen Brüdern* auch, an der WEIHNACHTSFEIER des SUMUM SUPREMUM SANCTUARIUM teilzunehmen. Anschließend können alle in Form einer Pilgerfahrt nach CARTAGENA zum KONGRESS weiterreisen.

KORRESPONDENZ

01 - Viele Brüder schreiben uns aus allen Teilen der Welt und wir beantworten alle Briefe. Wir bedauern sehr, daß unsere Antwort nicht rasch bei allen eintrifft, die uns schreiben. Dafür gibt es mehrere Gründe:

ERSTENS: Der Postlauf

ZWEITENS: Die enorme Anzahl an Briefen, die wir zu schreiben haben. Wer uns einen Brief schickt, nimmt irrtümlich an, er müsse sofort eine Antwort erhalten. Natürlich würde er sie auch sofort erhalten, wenn es nicht tausende von Briefen zu schreiben gäbe, denn tausende von Menschen wenden sich an uns und es ist klar, daß dies einen riesigen Arbeitsaufwand bedeutet.

02 - Wir bitten daher alle unsere Brüder, Geduld zu haben und warten zu können, denn so viel wir auch arbeiten, können wir doch nicht tausend Briefe gleichzeitig verfassen. Darüber hinaus müssen wir auch Bücher, Broschüren und Vorlesungen schreiben, Vorträge hier in der Stadt Mexiko halten usw.

03 - Außerdem ist es bedauerlich, daß uns viele Menschen umsonst Arbeit verursachen, da sie uns ihre Adresse falsch und ungenau mitteilen. Wir erfüllen unsere Aufgabe und antworten, aber die Post retourniert natürlich Briefe, die an eine falsche Adresse gerichtet sind.

04 - Einige Personen schreiben ihre Adresse in unverständlichen Buchstaben und Ziffern und so sehen wir uns oftmals veranlaßt, diese Anschriften auszuschneiden und sie dann auf den Umschlag unseres Briefes zu kleben, damit die örtlichen Postämter die Zustellung durchführen. Manchmal haben wir mit dieser Methode Erfolg, manchmal kommen solche Briefe auch wieder an uns zurück.

05 - Es ist uns auch unangenehm, die Brüder mit den Rundschreiben des Sekretariats immer wieder zu belästigen. Wir sehen uns aber mit der Notwendigkeit konfrontiert, ständig Rundschreiben zu verschicken und um Hilfe für die Korrespondenz zu bitten.

06 - Natürlich müssen wir Marken für die Postgebühren der Briefe kaufen. Diese Marken werden uns nicht geschenkt, alles hat seinen Preis und in Mexiko sind die Postgebühren sehr hoch. Wir benötigen tausende von Pesos für tausende von Briefmarken und wir selbst sind arm und verfügen über kein Geld.

07 - Für das GROSSE WERK DES VATERS brauchen wir die Mitarbeit aller Brüder.

08 - Tausende von Menschen schreiben uns und bitten um Orientierung, um einen Rat, um esoterische Unterweisung, um Fernheilung usw. usw. Die GNOSTISCHE BEWEGUNG hat natürlich die heilige Pflicht, allen zu antworten, die uns rufen, von uns etwas erbitten oder sich mit ihrem Kummer an uns wenden.

09 - Da wir aber mittellos sind und kein Geld für die Postgebühren haben, besteht die einzige Hoffnung im Versenden von Rundbriefen, um die Brüder um eine FREIWILLIGE SPENDE für das GROSSE WERK DES VATERS zu bitten. Diese Bitte schmerzt uns, wir schämen uns so vieler Rundschreiben, in denen wir um Hilfe bitten, aber wir brauchen die Hilfe aller Brüder, um helfen zu können.

10 - Dieses GROSSE WERK ist die Arbeit Aller. Jeder einzelne von uns ist ein Arbeiter am GROSSEN WERK DES VATERS. Mit der Hilfe von uns allen bauen wir den Tempel des Neuen Wassermannzeitalters.

11 - Es ist notwendig, für das allgemeine Wohl zusammenzuarbeiten. Das ist CHRISTUS-ZENTRISMUS.

12 - Jeder Brief muß an RAFAEL RUIZ OCHOA, Sekretär der GNOSTISCHEN BEWEGUNG in MEXIKO gerichtet sein. Unser Bruder RAFAEL leitet Ihren Brief an den MEISTER weiter.

13 - Das POSTFACH in MEXIKO-STADT lautet auf den Namen RAFAEL RUIZ OCHOA, deshalb muß die Korrespondenz auch an RAFAEL RUIZ OCHOA adressiert werden.

SAMAEL AUN WEOR

FLIEGENDE SCHEIBEN

Von

SAMAEL AUN WEOR

Buddha Maitreya Kalki Avatara
des neuen Wassermannzeitalters

Zur Ehre der Bewohner des Kosmos: Die Wahrheit
Übersetzung der ersten spanischen Originalausgabe, herausgegeben i.J.
1967 in Cali, Valle del Cauca, Kolumbien, Südamerika (Werk Nr.45)
Titel des spanischen Originals: "Platillos Voladores"
Aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt im Jänner 1995 von
Luis Alfredo und Josefina Vanegas Luna

Inhalt

Kapitel.

1. Die reine Wahrheit	46
2. Besuch vom Jupiter	51
3. Der Mann, der die Venus besuchte	56
4. Fliegende Scheiben und grüne Männchen	61
5. Die Gnostische Bewegung	65

1. Kapitel

DIE REINE WAHRHEIT

01 - Eine sehr bekannte Zeitung in Mexiko-Stadt bringt auf der Titelseite in großen Lettern folgende Meldung: "FLIEGENDE UNTERTASSEN WURDEN IN FRANKREICH UND DEN USA AUF RADAR GEORTET".

02 - Nachstehend zitieren wir den Wortlaut dieser alarmierenden Nachricht: "Oklahoma City, Oklahoma, 2.August (AFP). Gestern Nacht erschienen erneut fliegende Untertassen im mittleren Westen der Vereinigten Staaten".

03 - "Die Verkehrspolizei von Oklahoma berichtet, daß über der Militärbasis von Tinker in der Nähe von Oklahoma City die Radarschirme die Anwesenheit von vier unidentifizierten Objekten registrierten, die am Himmel in ca. 7.000 m Höhe auftauchten. Die Militärbasis selbst hat die Meldung weder bestätigt noch dementiert". (Sie wird vertuscht).

04 - "Andererseits bestätigen drei Polizeistreifen die Sichtung von Objekten, die in einer perfekten Formation dreißig Minuten über den Himmel flogen. Die Farbe der Objekte war anfangs rot und wechselte dann zu weiß und einem grünlichen Blau".

05 - "Das Büro des Sheriffs in Wichita, Kansas, meldet ebenfalls, daß in der vergangenen Nacht mehrere nicht identifizierte Objekte stundenlang in einer Höhe von ca. 2000 - 3000 m am Himmel beobachtet wurden".

LANDUNG AUF EINEM ACKER

06 - "Marmande, Frankreich, 2.August (AFP). In der vergangenen Nacht sichtete ein Schüler in der Nähe der Stadt Marmande im Südwesten Frankreichs eine fliegende Untertasse. Nach Aussa-

ge des Zeugen handelte es sich um eine sehr große, leuchtende Scheibe, die auf einem Acker niederging, wieder aufstieg und sich mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit entfernte".

07 - Aus allen Teilen der Erde treffen alarmierende Meldungen über Fliegende Scheiben ein. In Frankreich landete eines dieser Kosmischen Raumschiffe. Ein Augenzeuge berichtet, daß die Besatzung - sie war mittelgroß - das Raumschiff verließ. Die Behörden fanden an der Landungsstelle Spuren eines unbekanntes Fluggerätes.

08 - In Argentinien landete ein Raumschiff auf einem schwer zugänglichen Gebirgsmassiv. Ein Bauer informierte die Behörden, die das Fahrzeug zwar betrachteten, aber aufgrund des steilen Geländes nicht zu ihm vordringen konnten.

09 - In Australien überflog ein *Kosmisches Raumschiff* einen Raketenkontrollturm genau zu dem Zeitpunkt, an dem die Experten des Kontrollturms die Flugbahn der Sonde verfolgten, die Aufnahmen vom Mars machte.

10 - Es ist die reine Wahrheit, daß Fliegenden Scheiben tatsächlich existieren, mittels Radar geortet und fotografiert wurden. Es ist mit Sicherheit auszuschließen, daß Radarschirme und Fotoapparate Halluzinationen zum Opfer fallen.

11 - Der Umgang mit der Frage der *Unidentifizierten Fliegenden Objekte* (UFOS) ist bereits ein Skandal. Obwohl die Skeptiker und Besserwisser alle verhöhnen und verspotten, die die Existenz *Kosmischer Raumschiffe* bestätigen, sind sie eine konkrete, auf Radar registrierte Tatsache, ob es jenen nun paßt oder nicht.

12 - Wir sind absolut sicher, daß den Besserwissern diese dornige Angelegenheit aufgrund ihrer arroganten Selbstliebe ein Dorn im Auge ist. Niemand wird gerne in seiner Eigenliebe verletzt. Sie sind zu sehr von sich eingenommen und nicht bereit, so ohne weiteres ihre geliebten Theorien aufzugeben.

13 - Die Obergescheiten glauben, daß nur auf der Erde menschliche Wesen existieren. Ihr Dünkel ist derart groß, daß sie fest davon überzeugt sind, nur sie hätten das Recht, in diesem wundervollen, unendlichen Kosmos zu leben. So sind sie nun einmal und es gibt keine Möglichkeit, sie davon zu überzeugen, daß sie sich irren.

14 - Angesichts dieser konkreten Tatsachen und der sensationellen Meldungen über Fliegende Scheiben steht die GNOSTISCHE BEWEGUNG auf und verlangt von den Wissenschaftlern, daß sie mit größerer Offenheit sprechen und nicht die Absicht verfolgen, die Wahrheit über die *Fliegenden Scheiben* oder *Kosmischen Raumschiffe* zu vertuschen.

15 - In der Wüste von Nevada, in den USA, kontaktierte der große nordamerikanische Wissenschaftler ADAMSKI einige Venusier, die in der Nähe des Ortes gelandet waren, an dem er seine Nachforschungen anstellte.

16 - Dieser auf der ganzen Welt anerkannte Wissenschaftler konnte mit den besagten Venusiern eingehende Gespräche führen.

17 - In einem südamerikanischen Land, dessen Namen wir nicht nennen können, existiert eine wissenschaftliche Gesellschaft, die aus achtundneunzig Schülern Marconis besteht. Diese Weisen leben mit einer Gruppe von Marsbewohnern zusammen, die üblicherweise im besagten Gebiet landen.

18 - Am meisten stört aber die Besserwisser, daß darüber nichts an die Öffentlichkeit dringt und alles ganz im Geheimen abläuft. Wir fragen diese neunmalklugen Tunichtgute, ob sie derart dumm sind und glauben, daß man vergleichsweise einem dreijährigen Kind eine Bombe mit Dynamit schenken könnte. Was würde wohl passieren, wenn ein Kind mit einer solchen Bombe spielt?

19 - Wenn man der Menschheit die *Fliegenden Scheiben* überlassen würde, können wir absolut sicher sein, daß man diese Geräte für

kriegerische Zwecke verwendet und niemand auf der Erde seines Lebens sicher sein könnte. Denken wir an die Geschwindigkeit, welche diese Raumschiffe entwickeln, an ihre Fähigkeit, vertikal auf- oder abzustiegen, völlig ruhig in der Atmosphäre zu verharren usw.

20 - Der Menschheit diese Raumschiffe zu überlassen käme einer Bombe gleich, die man einem Kind schenkt, um damit zu spielen. Den Herren Besserwissern, denen die Geheimhaltung so mißfällt raten wir drei Dinge:

- 1 - Sich zu regenerieren
- 2 - sich entsprechend zu gedulden und
- 3 - das falsche Konzept aufzugeben, sich für die einzigen Bewohner des Kosmos zu halten.

21 - Die Sonde, die den Mars fotografierte, ist kein Wunderwerk der Wissenschaft. Die extrem schlechte Qualität der Aufnahmen aus 17.000 km Entfernung kann unmöglich Informationen liefern, ob auf dem Mars Leben existiert oder nicht.

22 - Es ist einfach dumm, aus derart schlechten Aufnahmen die Realität über Leben auf dem Planeten Mars abzuleiten.

23 - Die unzähligen Krater auf dem Mars bedeuten nicht, daß er eine tote Welt wie der Mond ist.

24 - Würde man die Erde aus einer Entfernung von 17.000 km fotografieren, wären die Aufnahmen logischerweise den Bildern der Oberfläche des Mars ähnlich. Wir sähen also auf derartigen Fotografien eine verschwommene, von unzähligen Kratern übersäte Fläche.

25 - Keine Aufnahme aus dem Weltraum kann uns darüber Auskunft geben, ob es auf einem bestimmten Planeten Sauerstoff gibt oder nicht.

26 - Wenn es auch die Herren Besserwisser äußerst ärgert und sie schäumend und diffamierend gegen uns geifern - es ist eine Tatsache, daß an bestimmten Orten der Erde bereits Gruppen von ausgewählten Menschen existieren, die mit den Bewohnern des Mars, des Merkur, der Venus usw. direkten Kontakt haben.

2. Kapitel

BESUCH VOM JUPITER

01 - Meldungen aus allen Teilen der Welt bestätigen, daß *Kosmische Raumschiffe* an den verschiedensten Orten der Erde landen. Am meisten stört dabei die Besserwisser, daß es ihnen nicht gelingt, eines dieser Raumschiffe mit seiner Besatzung und allem Sonstigen habhaft zu werden.

02 - Wir sind völlig überzeugt, daß es auch die Kannibalen Afrikas und des Amazonasgebietes äußerst stört, wenn es ihnen nicht möglich ist, einen Forscher zu fangen.

03 - Im konkreten Fall der *Fliegenden Scheiben* wollen die Menschen genau so vorgehen wie die Kannibalen. Die Besatzungen der *Kosmischen Raumschiffe* kennen aber die Roheit der Menschen und sind natürlich nicht bereit, sich festnehmen zu lassen, da sie sehr wohl wissen, welches Los sie erwartet. Die Taugenichtse würden sie einsperren, ihre Schiffe beschlagnahmen und für kriegerische Zwecke usw. verwenden.

04 - Die Besatzungen dieser Kosmischen Raumschiffe sind auf gar keinen Fall bereit, als Versuchskaninchen zu dienen. Mit Fug und Recht ziehen sie daher ein Verschwinden im unendlichen Raum einer Gefangennahme vor. Auch ein Forscher der weißen Rasse würde in einer ähnlichen Situation vor einem Kannibalenstamm fliehen.

05 - Wir sprechen hier offen aus, was die Besserwisser vielleicht sehr verletzt, da sie von sich selbst zu sehr eingenommen sind und sich für super-zivilisiert halten, obwohl sie im Grunde noch echte Wilde sind, die sich modern kleiden.

06 - In Brasilien landete ein *Kosmisches Raumschiff* in Anwesenheit eines bekannten Wissenschaftlers namens Kraspedón. Der Kapitän lud den Mann ein, sein Raumschiff zu besichtigen.

07 - Der genannte Wissenschaftler konnte nicht nur das Innere des Raumschiffes, sondern auch dessen Besatzung kennenlernen.

08 - Der Kapitän des Raumschiffes erklärte, sie kämen von einem Satelliten des Planeten Jupiter. Er sprach ein perfektes Spanisch und versprach dem Wissenschaftler, den Besuch zu erwidern. Als Herr Kraspedón dem Kapitän seine Adresse geben wollte, erachtete es dieser für nicht notwendig und sagte nur: "Wir wissen ganz genau, wie wir Sie auf der Erde finden können."

09 - An einem Sonntag sechs Monate später - Herr Kraspedón hatte sich in sein Arbeitszimmer zurückgezogen - wurde er plötzlich von seiner Frau in seiner Arbeit unterbrochen, die ihm mitteilte, ein Mann sei an der Tür und wünsche ihn zu sprechen. Der Mann trüge eine Bibel in seinen Händen und bestünde darauf, darüber einige Erklärungen zu geben.

10 - Herr Kraspedón sagte seiner Frau, sie möge den Besucher verabschieden und die Türe schließen. Augenblicke später kam seine Frau zurück und erklärte, der Besucher ließe sich nicht abweisen und wolle unbedingt mit ihm sprechen.

11 - Etwas ungehalten verließ der Wissenschaftler sein Arbeitszimmer und ging zur Tür, um den Besucher zu empfangen. Groß war seine Überraschung, als er dem Kapitän jenes Raumschiffes gegenüberstand, den er sechs Monate vorher kennengelernt hatte!

12 - Herr Kraspedón bat den Besucher ins Haus und führte ihn in das Wohnzimmer. Dann begannen sie sich zu unterhalten. Der Wissenschaftler wollte die intellektuellen Fähigkeiten des Jupiterianers prüfen und stellte ihm äußerst komplizierte Fragen über die Bibel.

13 - Sein Besucher besaß eine brillante Intelligenz und kannte sogar die tiefsten Wurzeln der griechischen, hebräischen und arabischen Sprache. Er konnte die *Heiligen Schriften* auf hoher wissenschaftlicher und tiefer philosophischer Ebene darlegen sowie meisterhafte transzendente mystische Erklärungen dazu abgeben.

14 - Dieser Unterhaltung folgten noch zwei weitere Begegnungen an anderen Orten der Stadt, zu denen den genannten Wissenschaftler auch ein Professor für Physik und Mathematik begleitete.

15 - Die Lehren, die der Jupiterianer über Astronomie vermittelte, waren einzigartig - ist doch dieses gesamte Wissen transzendental.

16 - Herr Kraspedón ist ein seriöser Wissenschaftler und kein Scharlatan. Er beschloß, alle Erkenntnisse, die ihm der Jupiterianer vermittelt hatte, in einem portugiesisch geschriebenen Buch festzuhalten, das den Titel "FLIEGENDE SCHEIBEN" trägt.

17 - Der Jupiterianer warnte, daß die Atomexplosionen die obere Schicht der Erdatmosphäre verändern. Diese Schicht ist der globale Filter für die Umwandlung und Zerlegung der Sonnenstrahlen in Licht und Wärme.

18 - Weiters stellte er noch fest, daß der Tag komme, an dem dieser globale Filter nicht mehr in der Lage sein werde, die Sonnenstrahlen in Wärme und Licht umzuwandeln, wenn die Atomwissenschaftler ihre Nuklearversuche fortsetzen. Wir würden dann die Sonne schwarz wie Silizium und den Mond rot wie Blut sehen, und die Oberfläche der Erde wäre in ein rostrotes Licht getaucht.

19 - Wenn sich die obere Schicht der irdischen Atmosphäre, die für das Leben auf der Erde von vitaler Bedeutung ist auflöst, wird die Erde, wie der Jupiterianer weiter darlegte, von schwersten Erdbeben heimgesucht. Die großen Städte werden wie Kartenhäuser in sich zusammenstürzen und zu Staub zerfallen.

20 - Sie, die Reisenden durch den Weltraum, welche die Erde besuchen, sehen die obere Schicht der Erdatmosphäre einem Veränderungsprozeß unterworfen und sie strahlt und glänzt nicht mehr wie in früheren Zeiten.

21 - Die thermonuklearen Konflikte werden nach Aussage des Jupiterianers unser Trinkwasser, die uns ernährenden Kulturen, die regenbringenden Wolken usw. radioaktiv verseuchen.

22 - Die Atomverstrahlung zerstört das Phosphor im Gehirn der Menschen, erklärte der Jupiterianer noch. Auf allen Straßen wird man Szenen aus Dantes Inferno zu sehen bekommen. Die Krankenhäuser werden sich füllen, Krebs- und Leukämieerkrankungen werden sprunghaft ansteigen, es wird Millionen von Toten geben und überall werden Hunger und Verzweiflung herrschen.

23 - Die Zeit vergeht, die Atomexplosionen werden sowohl in Rußland als auch in den Vereinigten Staaten jetzt auch unterirdisch fortgesetzt, Frankreich und China führen weiterhin Atomexplosionen in der Atmosphäre durch und die Zeitungen der ganzen Welt berichten über furchtbare Erdbeben z.B. in Chile, San Salvador, im Irak, in Japan usw..

24 - Wir stehen hier konkreten Tatsachen gegenüber, die nicht in Abrede gestellt werden können. Der Bericht des Jupiterianers und des Herrn Krasped6n mißfällt den Neidern sicherlich in höchstem Masse und es würde uns keineswegs wundern, wenn sie jetzt ihren auf ihrer dummen Skepsis basierenden Spott gegen uns richten wie seinerzeit gegen Pasteur, Galilei, Edison u.a.m.

25 - Am meisten aber stört die Neider, daß sie nicht die gleiche Gelegenheit wie Herr Krasped6n hatten. Wir sind davon überzeugt, daß diese Kannibalen und Neider, wenn ihnen die gleiche Möglichkeit gegeben würde sie diese unweigerlich mißbrauchen und die Besucher aus dem unendlichen Kosmos einsperren oder töten würden.

26 - Kannibalen sind eben Kannibalen und die Bewohner anderer Welten wissen sich sehr wohl gegen sie zu schützen. Sie verschwinden in den unendlichen Weltraum, ehe die barbarischen Horden sie gefangen nehmen können.

3. Kapitel

DER MANN, DER DIE VENUS BESUCHTE

01 - Wir kennen Herrn SALVADOR VILLANUEVA MEDINA, den Mann, der auf der Venus war. Salvador ist weder ein Phantast noch ein geistig abnormaler Mensch. Er wurde von Psychiatern untersucht, die zu dem Schluß kamen, daß er ein normaler, ausgeglichener Mensch ist.

02 - Salvador macht kein Geschäft aus seinem ungewöhnlichen Erlebnis und lebt auch nicht von seinem Buch "ICH WAR AUF DER VENUS". Er ist von Beruf Mechaniker, repariert Autos, lebt von dieser Arbeit. Wir haben selbst seine Werkstätte besucht, ihm bei der Arbeit zugesehen, er ist ein 100%-iger Praktiker. Wir geben seine Adresse nicht bekannt, da wir keine Erlaubnis haben, diese in einer gedruckten Veröffentlichung anzuführen.

03 - Wir beschränken uns lediglich auf zwei Dinge: Erstens möchten wir bezeugen, daß dieser Mann absolut besonnen ist und für seine Arbeit und seine Familie lebt. Zweitens stellen wir fest, daß dieser Mann ein unglaubliches Abenteuer erlebte, daraus aber kein Geschäft macht.

04 - Salvador Villanueva Medina erzählt seine Erlebnisse, was ihm viel Leid einbrachte, da die Besserwisser, die ewigen Skeptiker, die Geistesschwachen ihn verhöhnten und verspotteten.

05 - Salvador war ohne jeden Zweifel auf der Venus und erfüllt seine Pflicht, seine Mitmenschen darüber zu informieren, obwohl diese ihn für einen Narren halten. Wer über etwas Unbekanntes lacht, ist auf dem besten Weg, ein Idiot zu werden.

06 - In der zweiten Augushälfte des Jahres 1953 lenkte Salvador ein Auto mit zwei amerikanischen Fahrgästen, die in die Verei-

nigten Staaten zurückkehren wollten, in Richtung Laredo. Dabei erlebte er ein ganz unglaubliches Abenteuer. Das Fahrzeug hatte einen Schaden und seine Fahrgäste wollten in ein nahe gelegenes Dorf zurückkehren, um einen Abschleppkran aufzutreiben. In der Zwischenzeit kroch Salvador in der Stille der Nacht unter das Auto und versuchte, es zu reparieren.

07 - Als er unter dem Auto wieder hervorzukriechen begann hörte er, daß auf der Straße Schritte näherkamen und jemand sich ihm näherte. Eine fremdartig klingende Stimme fragte ihn in perfektem Spanisch, was mit dem Auto passiert sei. Salvador antwortete nicht. Er sah sich einem eigenartig gekleideten, kleinen Mann von ca. 1,20 m Größe gegenüber.

08 - Die eigentümliche Uniform des Mannes, sein elfenbeinfarbenes Gesicht, sein platinblondes, gewelltes, schulterlanges Haar und die Vollkommenheit seiner Gesichtszüge waren für Salvador eine zu große Überraschung.

09 - Salvador erzählt, daß dieser fremdartige Besucher einen Gürtel mit lauter kleinen Löchern trug, aus denen eigenartige Lichter ausstrahlten.

10 - Salvador beschränkte sich lediglich darauf, diese mysteriöse Person zu fragen, ob sie ein Pilot sei. Sie antwortete, daß ihr Flugzeug - wie wir es nennen wollen - nicht weit entfernt sei. Dann entfernte sich das Wesen in Richtung der Berge. Nach diesem Zwischenfall beschloß Salvador, sich in seinem Auto zur Ruhe zu begeben.

11 - Es war nur wenig Zeit vergangen, als er durch starkes Klopfen an die Scheibe der rechten vorderen Tür geweckt wurde. Salvador öffnete die Autotür. Seine Überraschung war groß, als er den gleichen Mann wieder sah, diesmal aber in Begleitung eines anderen, sehr ähnlich aussehenden Wesens. Salvador lud sie in sein Auto ein und unterhielt sich eingehend mit ihnen.

12 - Die Wesen sagten ihm, sie kämen von der Venus und erzählten ihm viele Einzelheiten über diesen Planeten.

13 - Sie sagten, daß auf der Venus die Straßen endlos lang seien und zur Vermeidung von Unfällen niveauserstet gebaut werden.

14 - Auf der Venus verbrauchen die Fahrzeuge keine pflanzlichen oder mineralischen Treibstoffe, da diese für die Organismen schädlich sind. Die Venusier verwenden zum Antrieb ihrer Fahrzeuge Solarenergie.

15 - Sie sagten ihm, daß die Bankette, die Gehsteige oder Fußwege der Straßen nicht stillstehen, sondern aus beweglichen metallischen Bändern bestehen, die den Fußgängern Energie ersparen. Die Menschen gehen niemals in der Straßenmitte, da diese aus Metall bestünde und darin die Solarenergie fließe, durch welche sämtliche Fahrzeuge angetrieben würden.

16 - Die Venusier erzählten auch, daß sie auf ihrem Planeten nur ein einziges Meer hätten, das aber dreimal tiefer als unsere Meere sei.

17 - Salvador versicherte, daß nach Meinung unserer irdischen Gelehrten auf keinem anderen Planeten vernunftbegabte Bewohner lebten.

18 - Die Venusier antworteten: Was ist der Grund, daß sie so denken? Sind es vielleicht die mangelhaften Mittel, über die sie für ihre Berechnungen verfügen? Erscheint Ihnen der Glaube nicht zu anmaßend, die einzigen Wesen zu sein, die das Universum bevölkern?

19 - Die Venusier informierten Salvador eingehend über das Leben auf der Venus und zerstreuten seine Zweifel, indem sie ihm erklärten, daß sie auf der Venus mit Hilfe von Spezialwissenschaftlern ein gleichmäßiges künstliches und angenehmes, mildes Klima

geschaffen und so ihre Welt zu einem wunderschönen Lebensraum umgewandelt hätten.

20 - Sie erzählten ihm, daß sich auf der Venus die Kinder nicht auf den Straßen aufhalten, daß sie unter dem Schutz der Regierung stehen, bis sie ein bestimmtes Alter erreicht haben, daß sie in Übereinstimmung mit ihren physischen und mentalen Fähigkeiten eingestuft und dann an einen bestimmten Platz gestellt werden, an dem sie benötigt werden.

21 - Die Venusier schilderten auch, daß sie alle notwendigen Materialien für die Errichtung von Gebäuden, die Herstellung von Bekleidung, den Bau von Fahrzeugen und die Erzeugung von ca. 60% ihrer Nahrungsmittel aus dem Meer gewinnen würden.

22 - Ihre Schiffe könnten sich sowohl in der Luft als auch im Wasser fortbewegen. Auf dem Meeresboden befänden sich riesige Fabriken, welche auf wissenschaftlicher Basis die ihnen zur Ernährung dienenden Fische auswählen und nutzen.

23 - Die Venusier bekräftigten ferner, daß einige von ihnen auf unserer Erde bleiben und sich wie Erdenbewohner kleiden, um die Bewohner unseres Planeten zu studieren. Die historische Phase, die wir Erdlinge jetzt durchlaufen, hätten sie schon vor Jahrtausenden durchlebt. Auch sie kannten Kriege und schlaue politische Führer, bis endlich Brüderlichkeit entstand. Heute haben sie keine Nationalflaggen mehr, sie haben aus ihrer Welt ein einziges Vaterland gemacht, das von Weisen regiert wird, die sich auf eine beratende Funktion auf der Grundlage von Weisheit und Liebe beschränken.

24 - Salvador wurde von den Venusiern eingeladen, sich von der Realität ihrer Behauptungen zu überzeugen. Er verließ von beiden Männern flankiert das Auto und begab sich mit ihnen in die Berge. Dort sah er ein majestätisches Raumschiff in Form einer abgeflachten Kugel, das auf drei Bojen stand, die ein Dreieck bildeten. Salvador erzählt, daß das Raumschiff in seinem oberen Teil

eine leicht nach innen geneigte Art Galerie von ca. 1 m Höhe mit Öffnungen aufwies, die den Bullaugen von Booten ähnelten.

25 - Salvador betrat mit seinen Begleitern das beeindruckende Innere des Kosmischen Raumschiffes, das nach seinen Worten wie eine große Festung wirkte.

26 - Er blieb fünf Tage auf dem Planeten Venus und kehrte dann auf die Erde zurück, nachdem er sich von der Wahrheit der Schilderungen der Venusier überzeugt hatte.

27 - Die Zivilisation auf der Venus ist millionenmal fortschrittlicher als die unserer so stolzen Erdenbewohner.

28 - Salvador erzählt nur was er sah und wir beschränken uns darauf, das zu kommentieren. Die Firma Philips untersuchte Boden- und Pflanzenproben von der Stelle, an der Salvador das Raumschiff getroffen hatte. Man entdeckte in ihnen eine sehr eigenartige atomare Veränderung. Auch wurde die Stelle fotografiert, da die Abdrücke des Raumschiffes deutlich sichtbar waren. Adamski hielt über dieses Thema im Teatro "Insurgentes" in Mexiko-Stadt einen Vortrag, und eine Gruppe deutscher Wissenschaftler zeigte ebenfalls großes Interesse an dieser Angelegenheit. Sie besuchte Salvador und untersuchte das Umfeld dieser Ereignisse. Es bestehen überhaupt keine Zweifel mehr, aber die Dummköpfe finden weiterhin das ganze lächerlich wie immer, weil sie eben Dummköpfe sind.

4. Kapitel

FLIEGENDE SCHEIBEN UND GRÜNE MÄNNCHEN

01 - Aus Lima, Peru, erreicht uns eine Nachricht vom 2. August folgenden Inhaltes: "Eine fliegende Scheibe mit ihrer Besatzung, einem zwergenähnlichen Wesen von grünlicher Farbe, wurde gestern Nacht auf der Terrasse eines Hauses in Lima durch einen jungen Schüler gesichtet, wie die Tageszeitung "EL COMERCIO" heute erklärt.

02 - "Diese Sichtung fügt sich einer anderen Sichtung hinzu, über die ein Wächter im Distrikt Chosica, ca. 40 km von Lima entfernt, berichtete. Er informierte, daß er im Hof einer Fabrik eine Scheibe mit einer rüsselförmigen Verlängerung gesehen hätte, die nach ca. 10 Minuten Beobachtungsdauer verschwunden sei.“.

03 - "Was die fliegende Scheibe von gestern Nacht betrifft, bestätigt Alberto San Román Nuñez, 15 Jahre alt, daß er ein runzeliges Wesen mit grünlicher Haut und einer Größe von ca. 90 cm gesehen habe, das über die Terrasse glitt“.

04 - Kurze Zeit später strahlte das Raumschiff in einem rötlichen Licht und hob ab, wobei es auf dem Boden seine Spuren hinterließ, bei denen sich die Eindrücke von vier Stützbeinen deutlich abzeichneten“.

05 - Soweit diese hochinteressante Meldung. Die grünliche Hautfarbe mag sicherlich viele überraschen, aber haben nicht auch wir Erdenbewohner Rassen von schwarzer, gelber und roter Hautfarbe, die kosmische Besucher sicherlich überraschen könnten? .

06 - Keiner der Augenzeugen *Fliegender Scheiben* und deren außerirdischer Besatzungen könnte wirklich glaubwürdig versichern,

daß diese mysteriösen Besucher eine andere Erscheinungsform haben als wir arme Erdlinge.

07 - Leider propagiert die Science-Fiction-Literatur falsche oder phantasievolle Ideen über die Figuren und Formen außerirdischer Besucher.

08 - Natürlich variiert die Hautfarbe in Abhängigkeit vom Klima, der Umgebung usw. Ihre menschliche Form aber bleibt immer gleich, ob sie nun riesig, mittelgroß oder klein sind.

09 - Überall - sei es im Radio, Kino oder Fernsehen - hat es sich die Science-Fiction zur Aufgabe gemacht, zum Schaden der Menschheit unglaubliche Falschmeldungen zu verbreiten.

10 - Infame Verleumdungen wurden über außerirdische Besucher in Umlauf gebracht. Der Verstand der Irdischen beurteilt nach seinen eigenen Perversitäten und will auf unsere edlen Besucher den ganzen Haß des irdischen Verstandes projizieren, die ganzen Greuelthaten eines Hitler, alle Scheußlichkeiten des Erfinders der H-Bombe, alle blutigen Säuberungen eines Stalin usw. usw.

11 - Diese perversen Erdenbewohner wollen die edle Absicht unserer außerirdischen Freunde nicht eingestehen; wenn Letztere die Absicht hätten, den Planeten Erde zu besetzen und seine gesamten Bewohner zu versklaven, wäre ihnen dies innerhalb von Minuten möglich, da sie über genügend Möglichkeiten dazu verfügen.

12 - Wenn sie uns zerstören wollten, hätten sie dies bereits getan, denn sie verfügen über atomare und wissenschaftliche Instrumente, mit denen sie jeden Planeten im Universum zertrümmern könnten.

13 - Denken wir daran, daß lange bevor wir Erdenbewohner die Mathematik kannten, sie bereits den gestirnten Raum durchquerten.

14 - Unsere außerirdischen Freunde kennen den Planeten Erde besser als wir selbst und haben überhaupt kein Interesse, uns zu versklaven oder zu zerstören, wie es von der Science-Fiction unserer Zeit mit ihrem Rock und ihren "Rebellen ohne Grund" unerklärlicherweise propagiert wird.

15 - Unsere außerirdischen Freunde kennen die kritische Phase, in der wir leben, und wollen uns nur helfen. Wir brauchen ihre Hilfe dringendst, da wir Erdenbewohner völlig gescheitert sind.

16 - Wenn die barbarischen Horden mit ihren stupiden Absichten weiterhin die uns besuchenden *Kosmischen Raumschiffe* beschlagnahmen oder zerstören wollen, werden wir die großartige Gelegenheit verpassen, die uns unsere kosmischen Brüder bieten.

17 - Sie wollen mit uns in persönlichen Kontakt treten. Statt sie mit großer Achtung und Liebe zu empfangen und sie gastfreundlich aufzunehmen, senden wir ihnen Abfangjäger entgegen und wollen sie zerstören. Wir verhalten uns in der Tat wie Wilde ohne jede Zivilisation oder Kultur.

18 - Die Zeit ist gekommen, unsere kriegerische Einstellung aufzugeben und den uns besuchenden Raumbrüdern unsere Freundschaft und unsere Zuneigung entgegenzubringen. Kommen sie doch, um uns zu helfen und nicht, um uns zu vernichten.

19 - Wir gnostischen Brüder müssen mit gutem Beispiel vorangehen und außerhalb unserer Häuser, in unserem Land und auf unseren Grundstücken Signale der Freundschaft setzen - Kreise mit einem Punkt im Zentrum. Vom Punkt gehen Linien zur Peripherie und von der Peripherie gehen weitere kleine Linien aus, die in Richtung Zentrum, zum Punkt weisen, obwohl sie den Mittelpunkt selbst nicht erreichen.

20 - Der genannte Punkt in der Mitte soll von schöner goldgelber Farbe sein, um die Göttlichkeit zu symbolisieren.

21 - Die Linien, die von der Peripherie in Richtung Zentrum bzw. zum Punkt weisen können blau, zahlreich und kurz sein. Die Linien vom Zentrum zum Kreis verbinden natürlich den Punkt mit dem Kreisumfang und können ebenfalls von blauer Farbe sein.

22 - Diese Figur ist das Symbol der Göttlichkeit der Marsreligion. Wir können es an unseren Häusern oder auf unseren Grundstücken anbringen. Wir können es durch Glühbirnen oder einfache Malerei darstellen, um so freundschaftliche Beziehungen zu den Bewohnern des Mars und des ganzen Kosmos zu herzustellen.

23 - Dieses Symbol bedeutet, daß alles von der Göttlichkeit ausgeht und zur Göttlichkeit zurückkehrt.

24 - Verwenden wir dieses Symbol, um den Bewohnern des Weltalls Freundschaft entgegenzubringen, wenn auch die Dummköpfe über uns lachen. Ihr alle wißt, wie diese Dummköpfe sind - sie sind die 100 % igen Skeptiker, sie wähnen sich super-zivilisiert, sehr weise und bedienen sich des Spottes und der Ironie gegen alle, die nicht so denken wollen wie sie selbst.

5. Kapitel

DIE GNOSTISCHE BEWEGUNG

01 - Der Mensch hat sich die Eroberung des Weltraumes vorgenommen, wobei ihm die *Fliegenden Scheiben* oder die spirituelle Frage völlig gleichgültig sind.

02 - Russen und Amerikaner wollen den Mond erobern und werden sicherlich auf ihm landen, obwohl die Trägerraketen im Vergleich zu den *Fliegenden Scheiben* grotesk, ja geradezu lächerlich erscheinen.

03 - Am traurigsten ist aber dabei der aggressive Instinkt der irdischen Menschheit. Wer den Mond erobert, wird ihn zu einer mit Atomwaffen bestückten Militärbasis umwandeln.

04 - Bis jetzt haben die Vertreter gegensätzlicher Interessen den Mond noch nicht erobert und schon spricht man von Trägerraketen mit atomaren Sprengköpfen, die in eine irdische Umlaufbahn gebracht werden sollen, um verteidigungslose Städte zu zerstören. Das ist das Niveau, auf dem sich die irdische Menschheit leider Gottes befindet.

05 - Der Erfinder der Wasserstoffbombe ist sich noch immer nicht des Schadens bewußt, den er der Menschheit verursacht. Wenn eine dieser H-Bomben in den höheren Schichten der Atmosphäre explodieren sollte, wo es reinen Wasserstoff gibt, würde die gesamte Atmosphäre der Erde verbrennen und die Prophezeiung in der zweiten Epistel Petri wortwörtlich in Erfüllung gehen, in der es heißt: "Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden." (2.Petrusbrief, 3.Kap. Vers 10).

06 - Bevor ein solches Ereignis eintrete und es einem Wahnsinnigen in den Sinn käme, ein derartiges Experiment mit der Wasserstoffbombe durchzuführen und eine solche Bombe in den höheren Schichten der Atmosphäre zu zünden, wo sich der reine Wasserstoff der Erde als lebendes Depot des universalen Wasserstoffes befindet, könnten wir sicher sein, daß sie, die Reisenden durch das unendliche Weltall den Planeten Erde zerstören würden, da für die Bewohner anderer Planeten des Sonnensystems sicherlich kein Grund bestünde, unter den Folgen der Explosion des Erdwasserstoffes zu leiden.

07 - Eine solche irdische Katastrophe würde sich auf alle anderen Planeten des Sonnensystems furchtbar auswirken. Ehe so etwas passierte, sähen sich die Raumfahrer des gestirnten Himmels mit größtem Schmerz veranlaßt, diesen Planeten zu zerstören, ihn zu sprengen, denn es ist nicht zu rechtfertigen, daß andere planetaren Menschheiten unter den Folgen des Wahnsinnes der Erdenmenschen leiden.

08 - Die Bewohner der Erde sind gegenwärtig voll Stolz und Überheblichkeit. Die Perversen haben den Turm von Babel gebaut und glauben, damit den Weltraum zu erobern. Die Bewohner anderer Welten des Sonnensystems haben aber bereits den Auftrag, sich zu verteidigen.

09 - Die Weltraumraketen werden unweigerlich den Mond erreichen. Anschließend wollen die pervertierten und überheblichen Erdenbewohner den Mars erreichen.

10 - Das Zusammentreffen mit Menschen anderer Planeten ist eine logische Schlußfolgerung; es ist unvermeidlich und dieser degenerierten und verkommenen Menschheit bleibt keine andere Wahl als sich zu ändern oder zu sterben.

11 - Die UNIVERSALE GNOSTISCHE BEWEGUNG will Gruppen von Männern und Frauen guten Willens bilden, die unsere Raumbrüder willkommen heißen.

12 - Millionen von Menschen voll Stolz, Überheblichkeit und Perversion glauben nur an ihre Raumraketen und an ihre Zerstörungswaffen. Diese Horde von Besserwissern gibt sich allen irdischen Lastern hin und lacht aus vollem Hals über alles, was nach *Fliegenden Scheiben* riecht.

13 - Die GNOSTIKER akzeptieren in keinster Weise den Antichristen der falschen Wissenschaft und glauben auch nicht daran, daß es gelingen wird, den Weltraum zu erobern, ohne sich selbst erobert zu haben.

14 - Es wäre wahrlich eine absurde Annahme, daß die barbarischen Horden der Erde andere Welten erobern und höherstehende planetare Menschheiten versklaven könnten.

15 - Die GNOSTIKER akzeptieren die Perversitäten der Besserwisser nicht und haben sich dazu entschlossen, die ARMEE ZUR RETTUNG DER WELT zu organisieren, die sich aus Männern und Frauen guten Willens zusammensetzt, die freudig bereit sind, unsere Brüder aus den Weiten des Alls zu empfangen.

16 - Die *Universale Gnostische Bewegung* wird überall an den verschiedensten Plätzen der Erde echte mystische Kreise ins Leben rufen, welche die kosmischen Gesetze studieren und die Menschen darauf vorbereiten, unsere Brüder aus dem Weltraum willkommen zu heißen.

17 - Die *Gnostische Bewegung* versteht, daß Raumschiffe für die Durchquerung des unendlichen Weltalls notwendig sind, glaubt aber nicht, daß der Weg der Perversität, des Stolzes und der Raketen genau der richtige ist.

18 - Der unendliche Kosmos ist heilig und wird durch göttliche Gesetze regiert, die nicht ungestraft und ohne furchtbare Konsequenzen gebrochen werden können.

19 - Wir Gnostiker sind bereit, die Gesetze des ewigen Raumes in aller Demut und zu Füßen unserer Weltraumbrüder zu studieren. Wir wissen, daß genau das der richtige Weg ist, der es uns gestattet, in echten Kosmischen Raumschiffen durch das gesamte unendliche Universum zu reisen.

20 - Wir müssen uns jetzt vorbereiten, wir müssen alle unsere Defekte vernichten und dieses ICH, diesen verderblichen Mephistopheles in uns auflösen.

21 - An einigen Orten der Erde gibt es bereits ganz im Geheimen Gruppen ausgewählter Menschen, die mit Besuchern aus dem All in Verbindung stehen und von ihnen einige interplanetare Raumschiffe erhielten.

DIE MACHT IST IM KREUZ

Von

SAMAEL AUN WEOR

Buddha Maitreya Kalki Avatara
des neuen Wassermannzeitalters

Übersetzung der ersten spanischen Originalausgabe, herausgegeben i.J.
1952 in Ciénaga, Magdalena, Kolumbien, Südamerika
Titel des spanischen Originals: "El Poder está en la Cruz"
Aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt im August 1994 von
Josefine und Alfredo Vanegas Luna

DIE MACHT IST IM KREUZ

01 - Das Kreuz ist für die Gnostiker kein konventionelles Symbol, sondern die Repräsentation eines unveränderlichen Gesetzes, welches den ganzen Bereich und alle Fakten der Natur ohne irgendeine Ausnahme umfaßt.

02 - Wer die Grundlagen der Chemie kennt weiß, daß die Reaktion der Elemente nur durch die Kreuzung des einen mit dem anderen eintritt. Nehmen wir als Beispiel die chemische Formel des Wassers, H_2O ist lediglich die Kreuzung der zwei Wasserstoffmoleküle mit einem Sauerstoffmolekül u.zw. in der Weise, daß das Wasser, diese kostbare und für das organische Leben unerläßliche Flüssigkeit, das Ergebnis des Kreuzes ist. Die Macht, Wasser herzustellen, befindet sich im. Kreuz, das der Wasserstoff mit dem Sauerstoff bildet.

03 - Die Harmonie des Laufes eines Weltensystems hängt vom magnetischen Kreuzungspunkt ab, an dem die zentrifugalen und die zentripetalen Kräfte im Gleichgewicht stehen. Demnach liegt die Kraft, welche die Welten trägt, im magnetischen Kreuz der Räume.

04 - Eine männliche Zelle, Zoospermium genannt, kreuzt sich mit, einer weiblichen Eizelle. Aus diesem Kreuz resultiert das menschliche Wesen.. Der Mensch ist also das Resultat des Kreuzes des männlichen Spermiums mit dem weiblichen Ei.

05 - Ohne die Macht des Kreuzes kann nichts existieren.

06 - Ein ehrlicher und idealer Händedruck kreuzt und harmonisiert die gegenseitige Zuneigung zwischen zwei Personen. Das Kreuz, das durch das Drücken der Hände gebildet wird, erweckt die Zuneigung zwischen zwei Seelen zum Leben.

07 - Ein gut aussehender junger Mann wandert durch die Straßen und begegnet einer hübschen Dame. Ihre Blicke kreuzen sich und aus diesem wundervollen, subtilen und nicht greifbaren, aber in seiner magischen Kraft realen Kreuz wird eine Zuneigung geboren, eine Liebe, die ein Heim schafft und erstaunliche Auswirkungen hat. So wird die Art vermehrt, die Größe eines Landes gesichert und vielleicht sogar ein Genie geboren, das zum Fortschritt der Wissenschaft oder der Philosophie beiträgt, um eine bessere Welt zu schaffen. Daraus ist ersichtlich, wie das magnetische Kreuz der Blicke zeigt, daß die MACHT IM KREUZE ist.

08 - Ein Same wird in die Erde gelegt und durch das Kreuzen seiner Kraft mit den chemischen Elementen, welche die Struktur des Planeten darstellen bilden sich Bäume, Blumen, Samen und Früchte, die zunehmen und die Art unendlich vermehren. Demnach liegt auch hier die MACHT IM KREUZ.

09 - Ohne Kreuz existiert nichts Neues und auch das Alte könnte nicht verwandelt werden. Die Gnostiker sind vortreffliche Weise - sie wissen sehr genau um den Wert des Kreuzes und verehren es. Dies basiert aber nicht auf einer Glaubensansicht, sondern auf einem absoluten und unmittelbaren Wissen. Die Gnostiker sind wahre Mystiker mit dem Wunsch, alle Dinge zu erfahren. Sie lassen Glaubensansichten als unnütz links liegen, da sie den Menschen verdummen und unbewußt machen. Die Dummheit und Unbewußtheit nützen die Kühnen aus, um die unschuldigen Massen zu beherrschen und zu lenken, die wie Schafe den Leithammeln folgen, die genau so dumm und unbewußt sind wie sie selbst.

10 - Das Kreuz ist die Vernunft des Seins aller Tatsachen der Natur. Bei diesem Gesetz gibt es keine Ausnahme.

11 - Wenn jemand eine Idee über irgendeinen philosophischen, sozialen oder wissenschaftlichen Aspekt darlegt, kreuzt sich diese Idee zwischen jenen, die sie besitzen und jenen, die ihr zuhören. Dadurch entstehen neue Reaktionen, sei es um die Wahrheit zu finden, die der Vortragende darlegt, oder angebliche Weisheit zu

verwerfen, wenn seine Kenntnisse nicht gut fundiert sind. Auf diese Weise kreuzen sich die Ideen und es erweisen sich die Intelligenzen, die die Wahrheit entdecken und, das Fehlerhafte verwerfen.

12 - Der Blick kreuzt sich mit einem Wesen oder einem Objekt, und durch diesen Blick gewinnt man Erfahrung über die Wesen und die Dinge.

13 - Die verschiedenen Substanzen der Nahrungsmittel, die wir zu uns nehmen, bewirken durch die Kreuzung mit unserem körperlichen Leben der Zellen eine Reaktion, um das Leben der abgestorbenen Zelle zu erneuern und eine neue zu bilden. Wenn die Substanz unserem Organismus nicht entspricht, bewirkt die biochemische Kreuzung der Substanz mit der Sekretion der speziellen inneren Organe eine Reaktion, um sie aus dem Organismus auszuschcheiden.

14 - Das Kreuz enthält das Mysterium aller vorstellbaren Kräfte, gleichgültig, ob es sich dabei um physische, intellektuelle oder moralische handelt.

15 - Es gibt keinen Menschen, der philosophisch, wissenschaftlich oder vernunftmäßig irgendeine Tatsache finden könnte, die nicht von der Macht des Kreuzes abhängt. Wir können daher noch einmal mit Nachdruck betonen, daß die Macht im Kreuz ist und daß das natürliche und wissenschaftliche Kreuz der Gnostiker nichts mit Glaubensansichten oder Folterinstrumenten irgendwelcher Art zu tun hat.

16 - Das Kreuz der Gnostiker ist die Macht des Universums, die Atome, Moleküle, Zellen, Organe, Organismen, Welten und Weltensysteme erbaut. Im intellektuellen Aspekt ist es das Kreuz der Ideen, das neue Bewußtseinszustände schafft. Im moralischen oder sensitiven Aspekt ist das Kreuz die Macht, die alle wunderbaren Empfindungen verursacht, welche die Seele veredeln und erheben. Wenn sich die Melodie der Musik mit der Kapazität des Hörens des psycho-physischen Seins der Zuhörer kreuzen, entsteht

eine wunderschöne Entfaltung der Empfindsamkeit der Seele und aus diesem herrlichen Kreuz der Klänge wird eine innere Harmonie geboren. Wenn sich der Blick mit einer Schönheit der Natur kreuzt, sei es eine Blume oder eine schöne Frau, tauchen in der Seele Gefühle göttlicher Inspiration auf, durch die das Bewußtsein die innersten Triebfedern der Perfektion entdeckt die sich in der Harmonie der Formen befinden. Wenn sich das Denken mit dem Fühlen kreuzt, befindet sich der Mensch nicht nur in vollkommener Harmonie, sondern besitzt auch genügend Kapazität, um erfolgreich die Arbeit durchzuführen, zu der er verpflichtet ist.

17 - "Wir müssen lernen, wie ein Philosoph zu denken und wie ein Künstler zu fühlen", indem wir in wunderbarer, sich kreuzender Verbindung das hehre Denken des Philosophen mit der göttlichen Sensibilität des Künstlers verbinden. Daraus entwickelt sich die magische Verzauberung der Seele des wahren ÜBERMENSCHEN.

18 - Dieses Kreuz des Denkens und Fühlens in perfektem Einklang und in vollkommener Harmonie ermöglicht die Entwicklung der mystischen und spirituellen Seite des Lebens.

19 - Gesegnetes und göttliches Kreuz in deiner wunderbaren Gestalt finden sich alle verborgenen Mysterien der Natur und des Lebens!

Einige Werke von Samael Aun Weor

- **Die perfekte Ehe** (*für Anfänger*)
oder Das Eingangstor zur Einweihung
- **Die Revolution des Bel**
- **Kurs über den Tierkreis**
- **Gnostischer Katechismus**
- **Christusbewußtsein**
- **Die Kraft liegt im Kreuze**
- **Das Buch der Jungfrau von Karmel**
- **Geheime Notizen eines Guru**
- **Abhandlung über Sexualmagie**
- **Sieben Worte** (*zwei Bücher*)
- **Die Feurige Rose**
- **Der Christuswille**
- **Handbuch der praktischen Magie**
- **Die Höheren Mysterien**
- **Grundlegende Erkenntnisse über Endokrinologie und Kriminologie**
- **Epistel an Papst Pius XII.**
- **Die Universale Nächstenliebe**
- **Der Berg Juratena**
- **Logos, Mantram, Theurgie**
- **Das Gelbe Buch**
- **Das Magnus Opus** (*Das große Werk*)
- **Einführung in die Gnosis** *Grundkurs für den ersten Grad*
- **Die Botschaft des Wassermannzeitalters**
- **Christische Magie der Azteken**
- **Das Buch der Toten**
- **Die Mysterien des Lebens und des Todes**
- **Die Mysterien des Feuers** -*Kundalini Yoga*-
- **Ehe, Scheidung und Tantrismus**

- **Zwölf Höchste Weihnachtsbotschaften**
Von 1952-1963
Gnosis im 20. Jahrhundert
- **Kosmische Raumschiffe**
- **Der Soziale Christus**
- **Schulen der Weissen und Schwarzen Magie**
- **Auch die Götter irren sich**
13.Höchste Weihnachtsbotschaft 1964-1965
- **Die Soziale Wandlung der Menschheit**
- **Die Wissenschaft der Musik**
14.Höchste Weihnachtsbotschaft 1965-1966
- **Fundamentale Erziehung**
- **Die Perfekte Ehe** drittes Buch
- **Die Halskette des Buddha**
15.Höchste Weihnachtsbotschaft 1967-1968
- **Die Plattform des Lateinamerikanischen Christlichen Sozialismus**
- **Fliegende Untertassen**
- **Esoterische Abhandlung über Hermetische Astrologie**
- **Die Zweite Geburt und der Weg des Johannes**
16.Höchste Weihnachtsbotschaft 1967-1968
- **Die Magie der Runen „Das Judo des Geistes“**
17.Höchste Weihnachtsbotschaft 1968-1969
- **Esoterischer Kurs über die Kabbala**
- **Meine Rückkehr nach Tibet**
18.Höchste Weihnachtsbotschaft 1969-1970
- **Jenseits des Todes Grundkurs für den zweiten Grad**
- **Der Entschleierte Parzifal**
19.Höchste Weihnachtsbotschaft 1970-1971
- **Die Esoterische Ordnung meiner Botschaft**
- **Das Mysterium des Goldenen Blühens**
20.Höchste Weihnachtsbotschaft 1971-1972
- **Blick auf das Mysterium**
Grundkurs für den dritten Grad
- **Die Drei Kammern**

- **Die Drei Berge**
21. Höchste Weihnachtsbotschaft 1972-1973
- **Hölle, Teufel, Karma - es gibt sie**
22. Höchste Weihnachtsbotschaft 1973-1974
- **Die Geheime Lehre von Anahuac**
23. Höchste Weihnachtsbotschaft 1974-1975
- **Abhandlung über Revolutionäre Psychologie**
24. Höchste Weihnachtsbotschaft 1975-1976
- **Das individuelle Studium der Chakras**
- **Esoterischer Kurs über Theurgie**
- **Die große Rebellion**
25. Höchste Weihnachtsbotschaft 1976-1977
- **Die Mysterien der Mayas**
- **Abhandlung über Okkulte Medizin und Praktische Magie** zweites Buch
26. Höchste Weihnachtsbotschaft 1977-1978
- **Das Goldene Buch Tarot und Kabbala**
27. Höchste Weihnachtsbotschaft 1979-1980
- **Für die Wenigen**
28. Höchste Weihnachtsbotschaft 1980-1981
- **Die Entschleierte Pistis Sophia**
Die Gnostische Bibel.
29. Höchste Weihnachtsbotschaft 1983-1984
- **Die Revolution der Dialektik**
30. Höchste Weihnachtsbotschaft 1985-1986
- **Fragen und Antworten**
- **Hilfreiche Briefe**
- **Botschaften**
- **Große Gnostische Internationale Manifeste**
- **Hilfe für die Menschheit durch den Sozialen Christus**
Leitgedanken für die Jahre 1958-1977
- **Kongresse und Prologe**
- **Abraxas International**
41 Esoterische Artikel für die offizielle Zeitschrift der gnostischen Bewegung
- **Gnostische Anthropologie**

- **Vorträge für die Drei Kammern**

Historische Dokumente: Tonbandaufnahmen mit der Stimme Avatars (Interviews usw.)

- **Das Testament des Avatars**

13. Grosses Internationales Gnostisches Manifest

